

MITTELRHEINISCHE TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT - STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
GEGRÜNDET 1913

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2015

Entwurf vom 18. Oktober 2016

0923150012/215016866/04102016

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung	2
C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse	3
I. Rechtliche Verhältnisse	3
II. Wirtschaftliche Verhältnisse	4
1. Geschäftstätigkeit	4
2. Technische Grundlagen	4
3. Entwicklung	5
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	8
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
2. Jahresabschluss	9
3. Lagebericht	9
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	9
F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
I. Vermögenslage	10
II. Finanzlage	14
III. Ertragslage	16
G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO	18
I. Grundsätzliche Feststellungen	18
II. Nachkalkulation, Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen	19
III. Wirtschaftsplan	23
IV. Liquiditätsüberschuss	28

	Seite
H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung.....	29
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	29
II. Schlussbemerkung	30

Erläuterungsteil (siehe gesondertes Verzeichnis)

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)



Abkürzungsverzeichnis

AbwAG	Abwasserabgabengesetz
AktG	Aktiengesetz
Am.	Ausschussmitglied
BA	Bauabschnitt
BG	Baugebiet
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BR	Betonrohr
BSB	Biochemischer Sauerstoffbedarf
D&O-Versicherung	Directors-and-Officers Versicherung
E	Einwohner
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EGW	Einwohnergleichwert
EigAnVO	Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
FH	Fachhochschule
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemO	Gemeindeordnung
GGG	Duktiles Gussrohr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HA	Hausanschluss
HDPE	Hochdruckpolyethylen
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
i. R.	im Ruhestand
KAG	Kommunalabgabengesetz
Klär EV	Klärschlamm- und Entschädigungsverordnung
KomPrVO	Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen
MdL	Mitglied des Landtags
MW	Mischwasser

N	Neuverlegung
Na	Nachaktivierung
NW	Niederschlagswasser
OG	Ortsgemeinde
PE	Kunststoffrohr
PS	Prüfungsstandard
PW	Pumpwerk
Rm.	Ratsmitglied
Rhd.-Pf.	Rheinland-Pfalz
RÜB	Regenüberlaufbauwerk
RWK	Regenwasserkanal
SB	Steinbeton
Stz	Steinzeug
SW	Schmutzwasser
VG	Verbandsgemeinde
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
ZKA	Zentrale Kläranlage

A. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Bestellung zum Abschlussprüfer in der Stadtratssitzung vom 16. Juni 2015 erteilte uns der Werkleiter der

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -
(im Folgenden kurz „Betrieb“ oder „Eigenbetrieb“ genannt)

- den Auftrag, den Jahresabschluss des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für dieses Wirtschaftsjahr gemäß § 89 GemO i. V. m. der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (KomPrVO) zu prüfen.
2. Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung im Abschnitt G. und auf den gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO.
3. Der Betrieb ist als Eigenbetrieb im Sinne des § 86 GemO verpflichtet, gemäß § 22 Abs. 1 EigAnVO einen Jahresabschluss sowie gemäß § 26 EigAnVO einen Lagebericht aufzustellen. Dabei finden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigAnVO nichts anderes ergibt.
4. Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002 vereinbart.
5. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.
6. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) diesen Bericht, dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen 1 bis 4 beigefügt sind.
7. Diesem Bericht ist ein von der Werkleitung erstellter Erläuterungsteil beigefügt. Der Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung

8. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung der Stadtwerke Wittlich durch die Werkleitung (siehe Anlage 4) dar:
- Der Lagebericht beschreibt die wirtschaftliche Lage des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung und geht auf die Veränderung der wirtschaftlichen Daten im Vergleich zum Vorjahr ein. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung werden erläutert.
 - Die finanzwirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Die wesentlichen Kennzahlen zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr bei einem Jahresgewinn von T€ 454 eine stabile Entwicklung. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,2 % zum Bilanzstichtag. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.
 - Der Geschäftsverlauf und die Ertragslage sind durch höhere Umsatzerlöse infolge eines Anstiegs der eingeleiteten Schmutzwassermenge um 74.408 m³ und eines Anstiegs der veranlagten Grundstücksfläche um 53.202 m² geprägt. Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 88, dem gegenüber stand eine Erhöhung der Personalaufwendungen um T€ 57.
 - Besondere Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden nicht gesehen. Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen werden sich nach Einschätzung der Werkleitung nicht wesentlich ändern.
 - Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird bei einer auf 1,90 €/ m³ angehobenen Schmutzwassergebühr ein Jahresergebnis erwartet, das eine anteilige Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet.
9. Die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

10. Die rechtlichen Grundlagen sowie wesentliche Verträge sind in der Anlage 6 zum Prüfungsbericht aufgeführt.

Wesentliche Angaben:

Bezeichnung:	Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung
Sitz:	Wittlich
Betriebssatzung:	Im Berichtsjahr gültig in der Fassung vom 25. November 2004 (Gültig ab 01. Januar 2010 ist die erste Änderungssatzung vom 26. Oktober 2009).
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	Das Stammkapital des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung beträgt zum 31. Dezember 2015 € 5.113.000,00.
Organe:	Stadtrat, Werkausschuss, Bürgermeister, Werkleitung Zur Tätigkeit und zur Zusammensetzung der Organe wird auf die An- gaben im Anhang und in der Anlage 6 verwiesen.
Geschäftstätigkeit:	Zweck des Eigenbetriebs ist die Ableitung und unschädliche Beseitigung von Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt gelegenen Grund- stücken und das Abfahren und Verwerten von Schlamm aus zuge- lassenen Kleinkläranlagen.
Rechtliche Beziehung zu den Einleitern:	Die Beziehungen zu den Einleitern sind durch öffentlich-rechtliche Satzungen geregelt. Dies sind die Allgemeine Entwässerungssatzung und die Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung
Steuerrechtliche Verhältnisse:	Als Betrieb mit hoheitlicher Betätigung unterliegt der Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung weder der Körperschaft-, Gewerbe- noch der Umsatzsteuer.

11. Der Stadtrat hat am 26. November 2015 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 in der vom Werkausschuss gebilligten und von uns geprüften und mit Datum vom 08. September 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form festgestellt. Zugleich wurde beschlossen, den Jahregewinn in Höhe von € 405.029,77 der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.
12. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde am 05. Dezember 2015 in der Wittlicher Rundschau bekannt gemacht. In der Bekanntmachung wurde auf die Auslegung in der Zeit vom 07. bis zum 15. Dezember 2015 in den Diensträumen der Stadtwerke Wittlich hingewiesen.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Geschäftstätigkeit

13. Gegenstand des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung sind die Ableitung und unschädliche Beseitigung von Schmutz- und Niederschlagswasser von den in der Stadt gelegenen Grundstücken und das Abfahren und Verwerten von Schlamm aus zugelassenen Kleinkläranlagen.

2. Technische Grundlagen

14. Die Anlage 7 enthält detaillierte Angaben zu den technischen Grundlagen und eine Zusammenstellung der technischen Anlagen.
15. Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung erfüllt der Eigenbetrieb Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung, mit eigenen Abwassersammel- und Abwasserbehandlungsanlagen.

3. Entwicklung

16. Ein Mehrjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

		2015	2014	2013	2012	2011
Anlagevermögen						
Investitionen	T€	1.347	1.349	2.282	752	679
durchschnittlicher Abschreibungssatz	%	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
Altersstruktur des Anlagevermögens	%	45,7	46,8	48,2	49,1	51,2
Fristenkongruenz	%	129,8	129,5	120,3	119,2	118,2
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	%	70,2	68,5	69,6	70,3	68,9
Fremdkapitalquote	%	29,8	31,5	30,4	29,7	31,1
Finanzlage						
Nettoumlaufvermögen	T€	+9.100	+9.096	+6.345	+5.868	+5.743
Liquiditätswirksamer Jahresgewinn	T€	+1.041	+1.002	+1.161	+874	+770
Ertragslage						
Umsatzerlöse	T€	4.066	3.904	3.916	3.865	3.841
Betriebsergebnis	T€	+486	+302	+432	+414	+327
Weitere Grundlagendaten						
Einwohner ¹⁾	Anzahl	18.491	18.333	18.255	17.931	17.823
Hausanschlüsse	Anzahl	5.522	5.427	5.385	5.381	5.372

¹⁾ Zum 01. Januar des Jahres laut Statistischem Landesamt.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

17. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (Handelsgesetzbuch, EigAnVO Rheinland-Pfalz) aufgestellte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht trägt die Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob im Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und alle Angabepflichten erfüllt sind.

18. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) zu Grunde.
19. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes des Eigenbetriebs war nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.
20. Unsere Prüfungshandlungen fanden in der Zeit vom 18. Juli 2016 bis zum 29. Juli 2016 in den Verwaltungsräumen der Stadtwerke in Wittlich sowie anschließend in unseren Geschäftsräumen in Koblenz statt.
21. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrags waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zum Beispiel Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei der Werkleitung des Eigenbetriebs.
22. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs verschafft. Darauf aufbauend haben wir uns ausgehend von der Organisation des Eigenbetriebs mit den Zielen und Strategien beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Durch Gespräche mit der Werkleitung und durch Einsichtnahme in Organisationsunterlagen des Eigenbetriebs haben wir anschließend untersucht, welche Maßnahmen der Eigenbetrieb ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen. In diesem Zusammenhang haben wir eine Prüfung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs durchgeführt. Die Prüfung des internen Kontrollsystems erstreckte sich vor allem auf folgende Bereiche:

- Kontrollumfeld des Eigenbetriebs,
 - Prozess der Analyse der Geschäftsrisiken durch die Werkleitung,
 - Einrichtung von organisatorischen Maßnahmen durch die Werkleitung als Reaktion auf die festgestellten Geschäftsrisiken,
 - Buchführungssystem und Management-Informationssystem,
 - Überwachung des internen Kontrollsystems durch die Werkleitung.
23. Die Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir schwerpunktmäßig in den betrieblichen Funktionen durchgeführt, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben. Es handelt sich hierbei um den Bereich der Beitrags- und Gebührenveranlagung, des Anlagevermögens sowie des Buchführungs- und Abschlussprozesses.
24. In den Bereichen, in denen die Werkleitung angemessene organisatorische Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken eingerichtet hat, haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen. Der Grad der Wirksamkeit dieser Maßnahmen bestimmte anschließend Art und Umfang unserer Prüfung einzelner Geschäftsvorfälle und Bestände sowie der von uns durchgeführten analytischen Prüfungshandlungen. Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei dem Eigenbetrieb eingerichteten organisatorischen Maßnahmen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir die Untersuchung von Einzelvorgängen weitgehend eingeschränkt. Insbesondere bei Geschäftsvorfällen, die nach ihrer Art in größerer Zahl nach identischen Verfahren erfasst und - nach unseren bisherigen Feststellungen - im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems abgewickelt wurden, trat die Prüfung der stetigen Anwendung der maßgeblichen organisatorischen Maßnahmen des Eigenbetriebs in den Vordergrund. In den übrigen Bereichen haben wir im Wesentlichen Einzelfallprüfungen auf der Basis von Stichproben mit bewusster Auswahl und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.
25. Prüfungsschwerpunkte im Berichtsjahr waren:
- Anlagevermögen mit Abschreibungen, Zugängen und Abgängen,
 - Veranlagung der Schmutzwassergebühren und der wiederkehrenden Beiträge,
 - Einhaltung der Wirtschaftsplanansätze,
 - Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz und den Förder Richtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung.

26. Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs haben wir u. a. Liefer- und Leistungsverträge, Darlehensverträge sowie sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen. Zur Prüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir Saldenbestätigungen eingeholt. Ferner haben wir uns Bankbestätigungen zukommen lassen. Weiterhin haben wir eine Bestätigung der Stadtkasse zum Stand des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse zum 31. Dezember 2015 eingeholt. Für die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen der Stadtwerke Wittlich lagen uns gleichlautende Buchungsunterlagen aus den Buchungskreisen dieser Betriebszweige vor.
27. Aus der Durchsicht der Sitzungsprotokolle sowie den Gesprächen mit der Werkleitung haben sich keine Hinweise auf bestehende Rechtsstreitigkeiten ergeben. Auf die Einholung einer Rechtsanwaltsbestätigung wurde deshalb verzichtet.
28. An der körperlichen Inventur der Vorräte haben wir im Hinblick auf die Geringfügigkeit der Bestände nicht teilgenommen.
29. Von der Werkleitung und den von ihr beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht worden.
30. Die Werkleitung hat uns in der berufssüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Sie hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und § 26 EigAnVO erforderlichen Angaben enthält.
31. Die im Prüfungsbericht enthaltenen Daten zu den wirtschaftlichen und technischen Grundlagen beruhen auf Angaben des Eigenbetriebs und haben auftragsgemäß nicht der Prüfung unterlegen.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

32. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffs zu gewährleisten.

2. Jahresabschluss

33. Im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung, wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EigAnVO und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.
34. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der EigAnVO eingehalten. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB) wurde beachtet. Die im Anhang gemachten Angaben entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Lagebericht

35. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB und § 26 EigAnVO). Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. Nach unserer Auffassung sind im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

36. Der Jahresabschluss insgesamt vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

37. Die Zugänge des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden in die Herstellungskosten keine Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter € 150,00 werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Für Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

38. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert bilanziert. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wurden angemessene Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung gebildet.
39. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages gebildet.
40. Auf die Abzinsung der Rückstellung für Archivierungskosten wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.
41. Im Wirtschaftsjahr wurde dem Eigenbetrieb (anteilig) eine Beamtin zugeordnet. Eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen für die bei den Stadtwerken beschäftigten aktiven und ehemaligen Beamten wurde aufgrund des § 22 Abs. 3 EigAnVO nicht gebildet. Mit Datum vom 15. Mai 2008 wurde mit dem Einrichtungsträger vereinbart, dass der Eigenbetrieb alle Kosten, die während der Zuordnung der Beamtin zum Eigenbetrieb entstehen, trägt. Zu den Kosten gehören - bezogen auf den Zeitraum der Zuordnung zum Eigenbetrieb - die Beamtenbesoldung und die Beihilfen aus der aktiven Dienstzeit sowie die im Ruhestand voraussichtlich zu zahlenden Pensionen und Beihilfen. Die Vereinbarung ist rückwirkend zum 01. Januar 2007 in Kraft getreten.
42. Hinsichtlich weiterer Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang (Anlage 3). Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Vermögenslage

43. In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen gegen den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse gesondert ausgewiesen. Das Eigenkapital wird differenziert nach dem bilanziellen Eigenkapital und dem wirtschaftlichen Eigenkapital ausgewiesen. Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält zusätzlich zum bilanziellen Eigenkapital die dem Eigenbetrieb zugeflossenen Ertrags- und Investitionszuschüsse.
44. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden mit den sonstigen Verbindlichkeiten zusammengefasst.

	31.12.2015		31.12.2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	145	0,4	140	0,4	+5
Sachanlagen	30.338	76,1	30.715	76,3	-377
Finanzanlagen	30	0,1	30	0,1	±0
Anlagevermögen	30.513	76,6	30.885	76,8	-372
Vorräte	9	0,0	7	0,0	+2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202	0,5	44	0,1	+158
Forderungen an den Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	8.992	22,5	8.747	21,7	+245
- Sonstige	73	0,2	564	1,4	-491
Forderungen an Gebietskörperschaften	22	0,1	10	0,0	+12
Sonstige Vermögensgegenstände	29	0,1	4	0,0	+25
Umlaufvermögen	9.327	23,4	9.376	23,2	-49
Summe Aktiva	39.840	100,0	40.261	100,0	-421
Passiva					
Stammkapital	5.113	12,8	5.113	12,7	±0
Zweckgebundene Rücklagen	3.069	7,7	3.047	7,6	+22
Allgemeine Rücklage	12.741	32,0	12.336	30,6	+405
Jahresgewinn	454	1,2	405	1,0	+49
Bilanzielles Eigenkapital	21.377	53,7	20.901	51,9	+476
Sonderposten für Investitionszuschüsse	189	0,5	202	0,5	-13
Empfangene Ertragszuschüsse	6.385	16,0	6.468	16,1	-83
Wirtschaftliches Eigenkapital	27.951	70,2	27.571	68,5	+380
Darlehen gegenüber Kreditinstituten	11.659	29,3	12.408	30,8	-749
Langfristige Rückstellungen	5	0,0	5	0,0	±0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	11.664	29,3	12.413	30,8	-749
Kurzfristige Rückstellungen	89	0,2	91	0,2	-2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	5	0,0	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	0,1	66	0,2	-20
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	8	0,0	17	0,0	-9
Übrige Verbindlichkeiten	82	0,2	98	0,3	-16
Kurzfristiges Fremdkapital	225	0,5	277	0,7	-52
Fremdkapital	11.889	29,8	12.690	31,5	-801
Summe Passiva	39.840	100,0	40.261	100,0	-421

45. Im Folgenden werden die wesentlichen Inhalte der Posten und die Ursachen der Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, soweit sie für die Entwicklung der Vermögenslage von Bedeutung sind, erläutert. Zur Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz verweisen wir auf den Erläuterungsteil.
46. Den Investitionen des Berichtsjahres in Höhe von T€ 1.347 standen Abschreibungen von T€ 1.717 sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von T€ 2 gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen um T€ 372 verringert hat.
47. Die wesentlichen Einzelinvestitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Umrüstung Belüftungseinrichtung ZKA	372
Energieoptimierung ZKA	214
Erweiterung Schmutzwasserkanal Baugebiet Hofflürchen II	155
Erneuerung Schmutzwasserkanal Trierer Landstraße	96
Hausanschlüsse	56
Erneuerung Hebeanlage Pumpwerk Belingerstraße	55
Erneuerung Schmutzwasserkanal BV Kremer (Felsenburg)	48
Erweiterung Schmutzwasserkanal Am Hofhaus	44
Erneuerung Regenwasserkanal Schloßplatz	40
Erweiterung Regenwasserkanal Baugebiet Hofflürchen II	39
Erweiterung Regenwasserkanal Am Hofhaus	36
Erweiterung Regenwasserkanal Am Fürstenhof	33
Erweiterung Schmutzwasserkanal Am Fürstenhof	32
Erneuerung Regenwasserkanal Trierer Landstraße	26
	1.246
Sonstige Investitionen unter je T€ 25	101
Insgesamt	1.347

48. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Zuführungen zu den Empfangenen Ertragszuschüssen, aus Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz sowie aus erwirtschafteten Abschreibungen. Die nicht für Investitionen benötigten Finanzmittel wurden der Sonderkasse zugeführt.
49. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gestiegen.
50. Zu den Veränderungen des Bestandes der Sonderkasse verweisen wir auf nachfolgende Kapitalflussrechnung.
51. Die sonstigen Forderungen an den Einrichtungsträger verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 491. Diese Entwicklung liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesene Forderung an die Stadt Wittlich aus der Erstattung Einmaliger Beiträge für die Straßenoberflächenentwässerung (T€ 541) am Anfang des Berichtsjahres beglichen wurde.

52. Die Forderungen an Gebietskörperschaften enthalten Forderungen gegen das Land Rheinland-Pfalz sowie gegen den Landkreis Bernkastel-Wittlich aus den Investitionskostenanteilen und den laufenden Kosten der Straßenentwässerung. Die Forderung an die Ortsgemeinde Flußbach für die Beteiligung an den laufenden Kosten für die Kanalbenutzung blieb mit T€4 unverändert.
53. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf Grund eines Kostenerstattungsanspruches gegenüber dem Betriebszweig Tiefbau der Stadtwerke Wittlich in Höhe von T€25.
54. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresgewinn des Berichtsjahres von T€454 sowie um eine Zuwendung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten in Höhe von T€22 für die Steigerung der Ökoeffizienz der Kläranlage Wittlich durch Co-Fermentation.
55. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verminderte sich um die planmäßige Auflösung.
56. Den Zuführungen bei den Empfangenen Ertragszuschüssen von T€287 stehen Auflösungen von T€370 gegenüber, so dass sich der Posten um T€83 vermindert hat.
57. Der Bestand der Darlehen gegenüber Kreditinstituten verminderte sich um die planmäßigen Tilgungen.
58. Die langfristigen Rückstellungen enthalten die voraussichtlichen Aufwendungen für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen und sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.
59. Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten die Überstunden- und Urlaubsguthaben der Mitarbeiter, die geschätzten Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung, die voraussichtlichen Aufwendungen für die Klärschlammaufbringung sowie die geschätzten Aufwendungen für die Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnung. Ihr Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf den gesunkenen Rückstellungsbedarf für die Klärschlammaufbringung zurückzuführen.
60. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben stichtagsbedingt abgenommen.
61. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesene Erstattung laufender Kosten für die Straßenoberflächenentwässerung in Höhe von T€11 zu Anfang des Berichtsjahres bezahlt wurde.
62. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten wie im Vorjahr insbesondere die Abwasserabgabe von T€64 (Vorjahr: T€64). Ursächlich für den Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten ist die im Berichtsjahr erfolgte Erstattung von im Vorjahr bilanzierten Verbindlichkeiten aus Überzahlungen der Schmutzwassergebühren mit T€31.

II. Finanzlage

63. Die nachfolgende Kapitalflussrechnung haben wir nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 erstellt:

	2015	2014
	T€	T€
Jahresergebnis	+454	+405
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.717	+1.696
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-5	-1
Auflösung (-) von Sonderposten und Zuschüssen	-383	-483
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	-16
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+294	-340
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-50	-75
Zinsaufwand (+) / Zinserträge (-)	+411	+430
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+2.436	+1.616
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+7	+1
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14	-108
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.333	-1.241
Erhaltene Zinsen (+)	+8	+14
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.332	-1.334
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme (Finanz-) Krediten	±0	+1.958
Einzahlungen (+) aus der Veranlagung von einmaligen Beiträgen sowie Hausanschlusskostenerstattungen	+287	+1.216
Einzahlungen (+) aus Zuwendungen und Zuschüssen	+22	+38
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-749	-720
Gezahlte Zinsen (-)	-419	-444
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-859	+2.048
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+245	+2.330
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+8.747	+6.417
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+8.992	+8.747

64. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode besteht ausschließlich aus dem Bestand der Sonderkasse für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung zum 31. Dezember 2015.

65. Die Zunahme des Finanzmittelfonds resultiert in erster Linie aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.
66. In der nachfolgenden Liquiditätsrechnung sind die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenübergestellt:

	31.12.2015	31.12.2014	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Kurzfristige Mittel</u>			
Liquide Mittel	8.992	8.747	+245
Vorräte	9	7	+2
Kurzfristige Forderungen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	324	619	-295
Summe kurzfristige Mittel	9.325	9.373	-48
<u>Kurzfristiger Mittelbedarf</u>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	225	277	-52
Netto-Umlaufvermögen	+9.100	+9.096	+4

67. Das Netto-Umlaufvermögen hat sich durch den Liquiditätszufluss (vergleiche die Kapitalflussrechnung) verbessert. Im Wirtschaftsjahr konnte der Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung seinen Zahlungsverpflichtungen ohne Inanspruchnahme von Kassenkrediten jederzeit nachkommen.

III. Ertragslage

68. In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt:

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	4.066	99,1	3.904	99,0	+162
Sonstige betriebliche Erträge	36	0,9	40	1,0	-4
Betriebsertrag	4.102	100,0	3.944	100,0	+158
Materialaufwand	679	16,6	767	19,4	-88
Personalaufwand	600	14,6	543	13,8	+57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209	5,1	206	5,2	+3
Betriebsaufwand	1.488	36,3	1.516	38,4	-28
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	+2.614	63,7	+2.428	61,6	+186
Abschreibungen	1.717	41,9	1.696	43,0	+21
Zwischensumme Betriebsergebnis vor Zinsen	+897	21,8	+732	18,6	+165
Zinserträge	8	0,2	14	0,4	-6
Zinsaufwendungen	419	10,2	444	11,3	-25
Finanzergebnis	-411	10,0	-430	10,9	+19
Betriebsergebnis	+486	11,8	+302	7,7	+184
Neutraler Ertrag	17	0,4	135	3,4	-118
Neutraler Aufwand	49	1,2	32	0,8	+17
Neutrales Ergebnis	-32	0,8	+103	2,6	-135
Jahresgewinn	454	11,0	405	10,3	+49

69. Die wesentlichen Inhalte der Posten und deren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt. Zur Aufgliederung und Erläuterung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Erläuterungsteil.

70. Das Betriebsergebnis hat sich um T€ 184 verbessert. Diese Entwicklung liegt im Wesentlichen in den gegenüber dem Vorjahr höheren Umsatzerlösen sowie dem niedrigeren Betriebsaufwand begründet.

71. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Schmutzwassergebühren	2.512	61,8	2.374	60,8	+138
Wiederkehrender Beitrag Niederschlagswasser	905	22,2	892	22,9	+13
Straßenoberflächenentwässerung					
- Laufende Kostenanteile Stadtstraßen	263	6,5	258	6,6	+5
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	13	0,3	13	0,3	±0
Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse	370	9,1	364	9,3	+6
Kostenanteil für die Aufnahme oberirdischer Gewässer	3	0,1	3	0,1	±0
	4.066	100,0	3.904	100,0	+162

72. Die Erlöse aus der Schmutzwassergebühr erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesteigener Schmutzwassereinleitungen (+ 74.408 m³). Die Gebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.
73. Aufgrund eines Anstiegs der veranlagten Flächen (+ 53.202 m²) erhöhten sich die Erlöse aus dem wiederkehrenden Beitrag um T€ 13.
74. Aufgrund der Veranlagung einmaliger Beiträge erhöhte sich die Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.
75. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kostenerstattungen für Fett- und Schlammmanlieferungen (T€ 13) sowie Erlöse für die Instandsetzung von Hausanschlüssen (T€ 11).
76. Der Materialaufwand verringerte sich vornehmlich infolge der gesunkenen Aufwendungen für die Abfuhr von Klärschlamm, der Aufwendungen für den Strombezug sowie der gesunkenen Aufwendungen für die Unterhaltung der Anlagen.
77. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert hauptsächlich aus der Einstellung einer Angestellten, die zu jeweils 50 % für die Betriebszweige Wasserversorgung und Abwasserbeseitigungseinrichtung tätig ist sowie aus Tariflohnanpassungen.
78. Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der Zugänge zum Anlagevermögen des Berichts- und des Vorjahres.
79. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen des Versicherungsschutzes (T€ 31; Vorjahr: T€ 27), Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 18; Vorjahr: T€ 16), Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (T€ 21; Vorjahr: T€ 21), EDV-Kosten (T€ 18; Vorjahr: T€ 17) und den Verwaltungskostenbeitrag (T€ 45; Vorjahr: T€ 45).

80. Das Finanzergebnis ist per saldo negativ. Die Zinserträge gingen infolge der gegenüber dem Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Verzinsung des Verrechnungskontos zurück. Der Zinsaufwand verringerte sich infolge der planmäßigen Tilgung der bestehenden Kreditmarktdarlehen.
81. Das neutrale Ergebnis (- T€32) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um T€135. Grund hierfür ist die Tatsache, dass abweichend zum Vorjahr keine periodenfremden Erträge aus der Auflösung einmaliger Beiträge für die Straßenoberflächenentwässerung aus Vorjahren (Vorjahr: T€107) angefallen sind. Ebenso fielen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um T€15 geringer aus.
82. Die Ertragslage war im Berichtsjahr ausreichend, um alle Aufwendungen zu decken. Der Liquiditätsüberschuss i. S. v. § 11 Abs. 8 EigAnVO beträgt T€1.041.

G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO

I. Grundsätzliche Feststellungen

83. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) zu Grunde. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt wurden und die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind.
84. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in dem gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO dargestellt:
- Für das Berichtsjahr beträgt die Kostenunterdeckung für die Entwässerung der Bundesstraßen T€23. Die Beseitigung des Oberflächenwassers ist nach § 3 des Bundesfernstraßengesetzes Aufgabe des Bundes. Wir empfehlen, entsprechend dem Schreiben des Ministeriums des Inneren und für Sport vom 21. Oktober 1993 die Kostenunterdeckung vom Einrichtungsträger einzufordern.

- Die Nachkalkulation ergab, dass das Entgeltaufkommen um T€18 über dem Entgeltbedarf II, der eine vollständige Erwirtschaftung der Eigenkapitalverzinsung ausweist, liegt. In den nächsten Jahren erwartet die Werkleitung steigende Unterhaltungsaufwendungen, so dass der Entgeltbedarf nicht mehr überschritten wird.

85. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

II. Nachkalkulation, Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

86. Zur weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir für das Wirtschaftsjahr den Entgeltbedarf ermittelt und dem Entgeltaufkommen gegenübergestellt.

87. Entsprechend den §§ 5 bis 9 KAG für Rheinland-Pfalz wurden der Entgeltbedarf und das Entgeltaufkommen auf der Basis der Ist-Werte ermittelt (Nachkalkulation).

88. Die von uns geprüfte Nachkalkulation der laufenden Entgelte führte zu folgenden Ergebnissen:

		laut Veran- lagung	ohne Eigenkapital- verzinsung		mit Eigenkapital- verzinsung	
			lt. Nachkal- kulation	Differenz	lt. Nachkal- kulation	Differenz
<u>Entgeltsätze</u>						
Schmutzwassergebühr	€/ m ³	1,85	1,79	+0,06	2,03	-0,18
Wiederkehrender Beitrag						
Niederschlagswasser	€/ m ²	0,24	0,16	+0,08	0,19	+0,05
Laufender Kostenanteil der Straßen- oberflächenentwässerung						
- Stadtstraßen	€/ m ²	0,34	0,34	±0,00	0,34	±0,00
- Bundesstraßen	€/ m ²	0,00	0,60	-0,60	0,60	-0,60
- Landesstraßen	€/ m ²	0,05	0,05	±0,00	0,05	±0,00
- Kreisstraßen	€/ m ²	0,12	0,12	±0,00	0,12	±0,00
<u>Entgeltaufkommen</u>						
Schmutzwassergebühr	T€	2.432	2.243	+189	2.552	-120
Sondereinleiter	T€	80	103	-23	109	-29
Wiederkehrender Beitrag						
Niederschlagswasser	T€	905	584	+321	704	+201
Laufender Kostenanteil der Straßen- oberflächenentwässerung						
- Stadtstraßen	T€	263	234	+29	234	+29
- Bundesstraßen	T€	0	23	-23	23	-23
- Landesstraßen	T€	0	2	-2	2	-2
- Kreisstraßen	T€	0	5	-5	5	-5
Selbstbehalte des Einrichtungsträgers	T€	3	3	±0	3	±0
<u>Entgeltaufkommen gesamt</u>	T€	3.683	3.197	+486	3.632	+51
Zulässige Eigenkapitalverzinsung	T€					+435
<u>Betriebsergebnis</u>	T€					+486

Angaben aus Jahresabschluss zum 31.12.2015	Aufwendungen / Erträge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	aperiodische und außer- gewöhnliche Aufwendungen / Erträge	Kosten / Erlöse
	T€	T€	T€
I. Entgeltbedarf			
Aufwendungen			
Materialaufwand	679		679
Personalaufwand	600		600
Abschreibungen	1.717		1.717
Sonstige betriebliche Aufwendungen	258	-49	209
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	419		419
7 % kalkulatorische Zinsen für Empfangene Ertragszuschüsse zu Beginn des Wirtschaftsjahres		+415	415
Außerordentliche Aufwendungen			
Sonstige Steuern			
Summe Aufwendungen / Kosten	3.673	+366	4.039
abzüglich Sonstige Entgelte und Deckungsbeiträge			
Straßenbaulastträger			
- Laufende Erstattung von Bund, Land, Kreis		+30	30
- Laufende Erstattung von Gemeinden	263	-29	234
- Auflösung Ertragszuschüsse	61		61
- 7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse		+54	54
Selbstbehalte des Einrichtungsträgers gemäß § 8 (4) KAG			
- Oberirdische Gewässer und Außengebietsentwässerung			
- Ungenutzte Kapazitäten	3		3
- Auflösung Ertragszuschüsse			
- 7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse			
Erträge von Dritten	76		76
Sonstige Erträge	25	-17	8
Entgeltbedarf	3.245	+328	3.573
abzüglich Entgeltaufkommen ohne Eigenkapitalzinsanteil	2.018	-14	2.004
Entgeltbedarf I Einwohner ohne Eigenkapitalzins	1.227	+342	1.569
Eigenkapitalzinsen		+435	435
abzüglich Eigenkapitalzinsanteil, soweit er nicht auf Haushalte entfällt		-232	232
Entgeltbedarf II Einwohner	1.227	+545	1.772

Angaben aus Jahresabschluss zum 31.12.2015	Erträge gemäß Gewinn- und Verlustrech- nung	aperiodische und außerge- wöhnliche Erträge	Erlöse
	T€	T€	T€
II. Entgeltaufkommen			
Einwohner, Haushalte			
Schmutzwasser			
Wiederkehrender Beitrag / Grundgebühr			
Mengengebühr	1.227		1.227
Abwasserabgabe			
Oberflächenwasser			
Wiederkehrender Beitrag / Gebühren	354		354
Auflösung Ertragszuschüsse	100		100
7 % Zinsen Ertragszuschüsse		+109	109
Summe Entgeltaufkommen			
Einwohner, Haushalte	1.681	+109	1.790
Übrige Entgeltschuldner			
Schmutzwasser			
Wiederkehrende Beiträge, Grundgebühr			
Mengengebühr	1.205	-93	1.112
Abwasserabgabe			
Zusatzgebühr Weinbau			
Oberflächenwasser			
Wiederkehrender Beitrag / Gebühren	476	-169	307
Sondervertragspartner	80	+23	103
Auflösung Ertragszuschüsse	158		158
7 % Zinsen Ertragszuschüsse		+221	221
Baulückengrundstücke			
Wiederkehrende Beiträge			
Schmutzwasser			
Oberflächenwasser	75	-27	48
Auflösung Ertragszuschüsse	24		24
7 % Zinsen Ertragszuschüsse		+31	31
Summe Entgeltaufkommen	+2.018	-14	2.004
übrige Entgeltschuldner und Baulücken- grundstücke			
Summe Entgeltaufkommen	3.699	+95	3.794

Ergebnisvergleich

	2015		2014	
	T€	€/ E	T€	€/ E
Entgeltbedarf II Einwohner (mit Eigenkapitalzinsen)	1.772	95,83	1.844	100,58
Entgeltbedarf I Einwohner (ohne Eigenkapitalzinsen)	1.569	84,85	1.633	89,07
Entgeltaufkommen	1.790	96,80	1.770	96,55
Differenz Entgeltaufkommen / Entgeltbedarf I	+221	+11,95	+137	+7,48
Zumutbare Belastung		70,00		70,00
Vertretbare Belastung		105,00		105,00
Entgeltpflichtige Einwohner (Anzahl) zum 01.01	18.491		18.333	
Prozentuales Verhältnis Entgeltaufkommen / Entgeltbedarf I (Kostendeckungsumfang)	114,09		108,39	

89. Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da eine anteilige Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet wurde. Im Wirtschaftsjahr konnten die ausgabewirksamen Kosten durch entsprechende einnahmewirksame Erlöse gedeckt werden.
90. Die Kosten aus der Beseitigung des Oberflächenwassers der Bundesstraßen (T€23) dürfen nicht bei der Kalkulation der Entgelte berücksichtigt werden. Wir empfehlen, entsprechend dem Schreiben des Ministeriums des Inneren und für Sport vom 21. Oktober 1993 die Kostenunterdeckung vom Einrichtungsträger einzufordern.
91. Die Nachkalkulation ergab, dass das Entgeltaufkommen um T€18 über dem Entgeltbedarf II, der eine vollständige Erwirtschaftung der Eigenkapitalverzinsung ausweist, liegt. In den nächsten Jahren erwartet die Werkleitung steigende Unterhaltungsaufwendungen, so dass der Entgeltbedarf nicht mehr überschritten wird.

III. Wirtschaftsplan

92. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde vom Stadtrat am 22. Januar 2015 beschlossen. Die Genehmigung der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich datiert vom 11. März 2015. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit ab dem 23. März 2015 an insgesamt sieben Werktagen. Die Bekanntgabe erfolgte in der Wittlicher Rundschau am 21. März 2015.
93. Der Wirtschaftsplan 2015 weist im Erfolgsplan bei einem Jahresergebnis in Höhe von T€475 Erträge in Höhe von T€4.182 und Aufwendungen in Höhe von T€3.707 sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von T€2.809 aus.
94. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan ist für die Stadtwerke mit allen Betriebszweigen auf T€400 festgesetzt. Im Berichtsjahr erfolgte für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung keine Inanspruchnahme des Kassenkredites.

Vermögensplan

95. Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres. Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Wirtschaftsjahres gegenübergestellt:

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen	1.803	1.717	-86
Buchverluste aus Anlagenabgängen	0	2	+2
Jahresgewinn	475	454	-21
Aufnahme Darlehen	381	0	-381
Fördermittel	0	22	+22
Zuführung Ertragszuschüsse und Sonderposten	150	287	+137
Abnahme sonstiger Aktiva	0	294	+294
Summe Einnahmen	2.809	2.776	-33
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	1.696	1.347	-349
Tilgung Darlehen	748	749	+1
Auflösung Ertragszuschüsse und Sonderposten	365	383	+18
Zunahme Guthaben Sonderkasse	0	245	+245
Abnahme sonstiger Passiva	0	52	+52
Summe Ausgaben	2.809	2.776	-33

96. Zu den Ursachen der Abweichung bei dem Jahresergebnis verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Erfolgsplan.
97. Die Abweichungen bei der Darlehensaufnahme resultieren aus der zeitlichen Verschiebung von geplanten Investitionsmaßnahmen.
98. Die Abweichungen bei der Zuführung zu den Empfangenen Ertragszuschüssen resultieren aus der zeitlichen Verschiebung von Beitragsveranlagungen.
99. Zu den Abweichungen hinsichtlich der Investitionen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Investitionsplan. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus der Vereinnahmung von Ertragszuschüssen und durch erwirtschaftete Abschreibungen.
100. Die Abweichung von dem Planansatz bei der Auflösung der Ertragszuschüsse und des Sonderpostens liegt ebenfalls in der zeitlichen Verschiebung der Beitragsveranlagungen begründet.

101. Die Abweichungen bei den restlichen Posten resultieren aus der schwierigen Vorhersehbarkeit der Entwicklungen, so dass diese bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans als konstant unterstellt werden.
102. Zu den Abweichungen hinsichtlich des Guthabens bei der Sonderkasse verweisen wir auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Stadtwerke Wittlich

Investitionsplan

103. Die Abweichungen der Investitionsplanansätze von den tatsächlichen Investitionen sind in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt:

	Plan	Ist	nicht ausge- schöpfte Planan- sätze Vorjahre	über- plan- mäßige Aus- gaben	außer- plan- mäßige Aus- gaben	Vortrag auf Folge- jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>						
Software, Lizenzen	0	0	5	0	0	5
Baukostenzuschuss	0	14	46	0	0	32
<u>Sachanlagen</u>						
<u>Abwasserbehandlungsanlagen</u>						
- ZKA Wittlich Energieoptimierung	0	214	494	0	0	280
- ZKA Wittlich Umrüstung Belüftungsanlage	0	372	487	0	0	115
- Nachklärbecken	0	0	214	0	0	214
- Gasmotorenstation	0	0	8	0	0	8
- Rechengutpresse	0	0	82	0	0	82
- Kleinkläranlage "Zur Breit"	0	0	50	0	0	50
<u>Ortssammler</u>						
- Industriegebiet Wengerohr / Biberbach	0	17	180	0	0	163
- Baugebiet Weisrink	0	0	313	0	0	313
- Marschall-Foch-Kaserne	0	0	881	0	0	881
- Straßburgstraße	0	0	365	0	0	365
- Pleiner Weg	0	0	349	0	0	349
- Altricher Weg / Brautweg	0	1	34	0	0	33
- Dr.-Oetker-Straße	0	8	506	0	0	498
- Am Hofhaus	0	80	608	0	0	528
- Parkplatz Oberstadt / Kurfürstenplatz	0	23	161	0	0	138
- Verbindungsspange IG II - III	0	0	700	0	0	700
- Hofflürchen II	380	194	185	0	0	371
- Fürstenhof	0	65	65	0	0	0
- Bornweg	205	0	0	0	0	205
- Trierer Landstraße (Inliner)	380	122	0	0	0	258
- Berlinger Straße	10	0	0	0	0	10
- Bergweilerweg	20	4	0	0	0	16
- Außengebietsentwässerung Neuerburg	15	0	-6	0	0	9
- Schlossplatz	70	40	-1	0	0	29
- MW-Sammler Bombogen-Wengerohr	0	0	89	0	0	89
- MW-Sammler Lüxem-Wengerohr	275	1	20	0	0	294
- Technik PW "Zur Schwarzen Brücke"	0	0	42	0	0	42
- Technik PW "Belinger Straße"	15	55	48	0	0	8
- Sanierung RÜB Lüxem	0	0	85	0	0	85
Sonstige Anschlussleitungen und HA	300	126	242	0	0	416
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26	9	64	0	0	81
<u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>						
- BG Danziger- / Breslauer-Straße	0	-22	-2	0	0	20
- Wahlholzer-Straße	0	-24	458	0	0	482
	1.696	1.299	6.772	0	0	7.169

104. Die nicht ausgeschöpften Planansätze des Vorjahres wurden korrigiert, soweit die Maßnahmen abgeschlossen sind oder diese wegen Verschiebung oder anderweitiger Nichtausführung in den Wirtschaftsplan neu eingestellt wurden.
105. Aufgrund der nicht ausgeschöpften Planansätze des Vorjahres (alte Haushaltsausgabereste) und der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Vorhaben, die zu derselben Anlagengruppe gehören, kam es im Berichtsjahr zu keinen genehmigungspflichtigen über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Erfolgsplan

106. Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen:

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	4.105	4.066	-39
Sonstige betriebliche Erträge	37	53	+16
Zinserträge	40	8	-32
Summe Erträge	4.182	4.127	-55
Materialaufwand	689	679	-10
Personalaufwand	591	600	+9
Abschreibungen	1.803	1.717	-86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	204	258	+54
Zinsaufwand	420	419	-1
Summe Aufwendungen	3.707	3.673	-34
Jahresergebnis	+475	+454	-21

107. Die niedrigeren Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf eine geringere Schmutzwassermenge als geplant zurückzuführen.
108. Die Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen liegt in den periodenfremden und neutralen Erträgen begründet, die bei Planerstellung nicht bekannt waren. Hierzu zählen vor allem die Erträge aus der Nachforderung von laufenden Kostenanteilen aus Vorjahren für die Straßenoberflächenentwässerung von Landes- und Kreisstraßen sowie die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.
109. Die Zinserträge unterschreiten den Planansatz aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus bei der Guthabenverzinsung der Sonderkasse.

110. Die Planunterschreitung bei den Abschreibungen liegt in der gegenüber dem Planansatz geringeren Investitionstätigkeit bzw. der zeitlichen Verschiebung der Investitionstätigkeit begründet.
111. Die Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt in den periodenfremden und neutralen Aufwendungen begründet, die bei Planerstellung nicht bekannt waren. Hierzu zählen vor allem die Nachzahlungen für den Verwaltungskostenbeitrag aus Vorjahren sowie die Erstattung von laufenden Kostenanteilen aus Vorjahren für die Straßenoberflächenentwässerung von Stadtstraßen.

IV. Liquiditätsüberschuss

112. Im Wirtschaftsjahr ist ein Liquiditätsüberschuss gemäß § 11 Abs. 8 EigAnVO von T€1.041 erwirtschaftet worden.

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

113. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 04. Oktober 2016 den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.


Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

II. Schlussbemerkung


Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 04. Oktober 2016



Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015

Seite

A. Anlagevermögen	E 1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	E 1
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.....	E 1
2. Baukostenzuschüsse	E 2
II. Sachanlagen	E 3
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	E 3
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten.....	E 4
3. Abwasserbehandlungsanlagen	E 4
4. Abwassersammelanlagen	E 5
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	E 7
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	E 8
III. Finanzanlagen.....	E 8
Sonstige Ausleihungen.....	E 8
B. Umlaufvermögen	E 9
I. Vorräte.....	E 9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.....	E 9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	E 10
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E 10
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	E 12
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	E 13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	E 14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	E 14

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015

A. Eigenkapital	E 15
I. Stammkapital	E 15
II. Zweckgebundene Rücklagen	E 15
III. Allgemeine Rücklage.....	E 15
IV. Jahresgewinn	E 15
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse.....	E 16
C. Empfangene Ertragszuschüsse	E 16
D. Rückstellungen	E 18
Sonstige Rückstellungen	E 18
E. Verbindlichkeiten	E 20
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E 20
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.....	E 20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E 21
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	E 22
5. Sonstige Verbindlichkeiten	E 23

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Umsatzerlöse	E 24
2. Sonstige betriebliche Erträge	E 26
3. Materialaufwand	E 27
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	E 28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	E 28
4. Personalaufwand	E 30
a) Löhne und Gehälter	E 30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	E 30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.....	E 31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	E 32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	E 33
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E 33
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	E 34
10. Sonstige Steuern	E 34
11. Jahresgewinn	E 34

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015

A. Anlagevermögen

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	144.836,34	140.010,93
Sachanlagen	30.337.792,37	30.715.553,40
Finanzanlagen	29.890,14	29.890,14
	30.512.518,85	30.885.454,47

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Rechten und Werten	21.120,84	24.863,84
Baukostenzuschüsse	123.715,50	115.147,09
	144.836,34	140.010,93

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	24.863,84
Abschreibung	3.743,00
Stand 31.12.2015	21.120,84

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 3.743,00

Abschreibungssatz: %
- Software 20,00

2. Baukostenzuschüsse

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	115.147,09
Zugang	14.272,07
	129.419,16
Abschreibung	5.703,66
Stand 31.12.2015	123.715,50

Zu Zugang

Zusammensetzung:

	€
Baukostenanteil Verwaltungsgebäude Schlossstraße 11, Wittlich	14.272,07

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 5.703,66

Abschreibungssätze:

	%
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,00 - 25,00
- Software	20,00
- Baukostenzuschuss	2,00

II. Sachanlagen

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	145.647,95	176.542,53
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	388.852,50	391.484,63
Abwasserbehandlungsanlagen	4.724.554,80	5.386.754,06
Abwassersammelanlagen	21.235.043,37	21.529.706,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.974,75	67.111,25
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.787.719,00	3.163.954,00
	30.337.792,37	30.715.553,40

**1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	176.542,53
Abschreibung	30.894,58
Stand 31.12.2015	145.647,95

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 30.894,58

Abschreibungssätze: %

Bauten 2,00 - 4,46

Außenanlagen 6,67 - 11,11

2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	391.484,63
Abgang	2.632,13
Stand 31.12.2015	388.852,50

Zu Abgang

Verkauf des Grundstückes "Im Kombruch" (Flur 39 Nr. 24) für €7.440,00

3. Abwasserbehandlungsanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2014	Abschreibung	Stand 31.12.2015
	€	€	€
Zentralkläranlage	5.271.033,14	653.982,39	4.617.050,75
Kleinkläranlagen	115.720,92	8.216,87	107.504,05
	5.386.754,06	662.199,26	4.724.554,80

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 662.199,26

Abschreibungssätze: %

- Zentralkläranlage 2,50 bis 10,00

- Kleinkläranlagen 4,00

4. Abwassersammelanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand	Zugang		Abschreibung		Stand
	31.12.2014	U=	Umbuchung	A=	Abgang	31.12.2015
	€		€		€	€
Verbindungssammler						
- Schmutzwasser	1.400.144,41		0,00		42.880,69	1.357.263,72
- Niederschlagswasser	265.583,26		0,00		12.352,71	253.230,55
- Mischwasser	809.929,98		0,00		36.761,72	773.168,26
	2.475.657,65		0,00		91.995,12	2.383.662,53
Sammler in der Ortslage						
- Schmutzwasser	7.056.976,99		223.076,40		236.913,90	7.128.007,44
		U=	84.867,95	A=	0,00	
- Niederschlagswasser	4.870.267,75		121.137,79		249.051,03	4.826.126,41
		U=	83.771,90			
- Mischwasser	4.149.296,13		0,00		237.915,55	3.911.380,58
	16.076.540,87		344.214,19		723.880,48	15.865.514,43
		U=	168.639,85	A=	0,00	
Hausanschlüsse						
- Schmutzwasser	1.079.263,53		24.685,95		41.477,32	1.096.933,21
		U=	34.461,05			
- Niederschlagswasser	835.292,18		24.081,46		32.871,09	844.837,65
		U=	18.335,10			
- Mischwasser	370.969,96		7.184,79		17.087,28	361.067,47
	2.285.525,67		55.952,20		91.435,69	2.302.838,33
		U=	52.796,15			
Pumpwerke						
	109.361,18		55.609,88		10.005,32	177.106,74
		U=	22.141,00			
Regenüberlaufbauwerke						
	582.621,56		0,00		76.700,22	505.921,34
	21.529.706,93		455.776,27		994.016,83	21.235.043,37
		U=	243.577,00	A=	0,00	

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Sammler in der Ortslage

Zusammensetzung:

	€
<u>Zu Schmutzwasser</u>	
Erneuerung Trierer Landstraße	95.428,57
Erweiterung Wahlholzer Straße	71.926,84
Erweiterung Am Hofhaus	50.521,46
Erneuerung BV Kremer (Felsenburg)	47.873,87
Erweiterung Fürstenhof (Nachaktivierung)	31.920,50
Erweiterung Danziger- / Breslauer Straße (Rollkopf)	10.273,11
	307.944,35
<u>Zu Niederschlagswasser</u>	
Erweiterung Wahlholzer Straße	70.583,50
Erweiterung Am Hofhaus	44.007,37
Erweiterung Fürstenhof (Nachaktivierung)	32.971,75
Erneuerung Trierer Landstraße	25.575,65
Erweiterung Parkplatz Oberstadt	22.600,00
Erweiterung Danziger- / Breslauer Straße (Rollkopf)	7.634,06
Erneuerung Brautweg (Nachaktivierung)	1.537,36
	204.909,69
	512.854,04

Zu Hausanschlüsse

Zusammensetzung:

Schmutzwasser	58 Neuanschlüsse und 4 Erneuerungen
Niederschlagswasser	36 Neuanschlüsse und 4 Erneuerungen
Mischwasser	1 Neuanschluss

Zu Pumpwerke

Zusammensetzung:

	€
Erneuerung Hebeanlage (Pumpwerk Belingerstraße)	77.353,90
Erweiterung Technik zur Schwarzen Brücke (Pumpwerk Wengerohr)	396,98
	77.750,88

Zu Abgang

Zu Sammler in der Ortslage

Zusammensetzung:

	Anschaffungskosten	Bisherige Abschreibung	Restwert/ Abgang
Trierer Landstraße (Schmutzwasser)	30.138,10	30.138,10	0,00

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag € 994.016,83

Abschreibungssätze: %

Sammler, Hausanschlüsse 2,50 und 5,00

Pumpwerke 5,00

Regenüberlaufwerke 4,00

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Zugang	Abschreibung	Stand
	31.12.2014			31.12.2015
	€	€	€	€
Werkstatt- und Lagereinrichtung	69,55	0,00	55,64	13,91
Geräte und Werkzeuge	22.049,80	0,00	5.126,50	16.923,30
Fuhrpark	35.986,13	0,00	8.207,82	27.778,31
Büroeinrichtung	3.890,40	0,00	2.359,67	1.530,73
Geringwertige Anlagegüter	5.115,37	9.026,99	4.413,86	9.728,50
	67.111,25	9.026,99	20.163,49	55.974,75

Zu Zugang

Zu Geringwertige Anlagegüter

Eine Einzelaufstellung der zugegangenen Anlagegüter lag uns vor.

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 20.163,49

Abschreibungssätze:

%

Werkstatt- und Lagereinrichtung

10,00 bis 11,11

Geräte und Werkzeuge

6,67 bis 20,00

Fuhrpark

16,67 bis 25,00

Büroeinrichtung

10,00 bis 25,00

Geringwertige Anlagegüter

20,00

6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand	Zugang	Umbuchung	Stand
	31.12.2014			31.12.2015
	€	€	€	€
Zentrale Kläranlage				
Energieoptimierung ZKA	2.705.299,00	213.512,00	0,00	2.918.811,00
Umrüstung Belüftungseinrichtung ZKA	43.489,00	371.572,00	0,00	415.061,00
Schmutzwassersammler				
Erneuerung Bergweilerweg	0,00	2.402,00	0,00	2.402,00
Erweiterung Am Hofhaus	6.105,00	0,00	6.105,00	0,00
Erweiterung Danziger- / Breslauer-Straße (Rollkopf)	22.639,00	0,00	22.639,00	0,00
Erweiterung Wahlholzer-Straße	90.585,00	0,00	90.585,00	0,00
Erweiterung BG Hofflürchen II	694,00	154.991,00	0,00	155.685,00
Regenwassersammler				
Erweiterung Industriegebiet Wengerohr (Biberbach)	136.650,00	16.592,00	0,00	153.242,00
Erneuerung Bergweilerweg	0,00	2.339,00	0,00	2.339,00
Erweiterung Dr.- Oetker Straße	13.918,00	7.602,00	0,00	21.520,00
Erweiterung Am Hofhaus	7.977,00	0,00	7.977,00	0,00
Erweiterung Danziger- / Breslauer Straße (Rollkopf)	17.794,00	0,00	17.794,00	0,00
Erweiterung Wahlholzer-Straße	76.336,00	0,00	76.336,00	0,00
Erweiterung BG Hofflürchen II	4.024,00	39.249,00	0,00	43.273,00
Außengebietsentwässerung				
Neuerburg, Birkenstraße	5.955,00	0,00	0,00	5.955,00
Erneuerung Schlossplatz	697,00	40.573,00	0,00	41.270,00
Mischwassersammler				
Sanierung Sammler Lükem - Wengerohr	9.651,00	701,00	0,00	10.352,00
Erweiterung Schulzentrum Wengerohr	0,00	3.060,00	0,00	3.060,00
Erneuerung Bernkasteler Straße	0,00	14.749,00	0,00	14.749,00
Pumpwerke				
Erneuerung Hebeanlage Belingerstraße	22.141,00	0,00	22.141,00	0,00
	3.163.954,00	867.342,00	243.577,00	3.787.719,00

Die Zugänge sind rechnermäßig belegt.

III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen

Entwicklung:

	Stand	Zugang	Stand
	31.12.2014		31.12.2015
	€	€	€
Klärschlammfonds	29.890,14	0,00	29.890,14

Entsprechend dem Bundesanzeiger Nr. 119 vom 30. Juni 2007 ruht die Beitragspflicht in den gesetzlichen Klärschlammfonds ab dem 01. Januar 2007, da der Klärschlammfonds vollständig aufgestockt ist. Die abgegebenen Klärschlammengen werden aber statistisch erfasst.

B. Umlaufvermögen

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Vorräte	8.603,83	7.283,48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.316.414,72	9.366.198,04
	9.325.018,55	9.373.481,52

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	7.283,48
Materialeinkauf	37.442,69
	44.726,17
Materialverbrauch	36.122,34
Stand 31.12.2015	8.603,83

Zu Stand 31.12.2015

Zusammensetzung:

	kg / Liter	€
Eisen-II-Chlorid-Sulfatlösung	14.490	1.562,02
Flockungsmittel Praestol	1.500	3.613,35
Brennstoffe	6.300	3.428,46
		8.603,83

Der Bestand ist durch eine Inventur zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201.958,66	44.080,32
Forderungen an den Einrichtungsträger	9.065.478,74	9.310.760,80
Forderungen an Gebietskörperschaften	22.164,66	9.623,66
Sonstige Vermögensgegenstände	26.812,66	1.733,26
	9.316.414,72	9.366.198,04

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €0,00
(Vorjahr: €0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Forderungen zum Nennwert		
- Einmalige Beiträge	61.395,38	6.686,37
- Kanalbenutzungsgebühren		
Großeinleiter (manuelle Abrechnung)	35.393,23	41.568,91
Tarifeinleiter (Konsumentenabrechnung)	108.240,08	0,00
- Nebengeschäfte	12.429,97	9.025,04
	217.458,66	57.280,32
abzüglich		
Einzelwertberichtigungen	12.400,00	12.500,00
Pauschalwertberichtigung	3.100,00	700,00
	-15.500,00	-13.200,00
	201.958,66	44.080,32

Zu Einzelwertberichtigungen

Schmutz- und Niederschlagswasser für Vorjahre

Die Einzelwertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	€
Stand 01.01.2015	12.500,00
Herabsetzung	100,00
Stand 31.12.2015	12.400,00

Zu Pauschalwertberichtigung

Zur Abdeckung des offenen und latenten Ausfallrisikos, des internen Zinsverlustes und der noch anfallenden Beitreibungskosten hat der Eigenbetrieb eine pauschal ermittelte Wertberichtigung auf die Liefer- und Leistungsforderungen der Abwasserbeseitigungseinrichtung gebildet, deren Höhe sich wie folgt errechnet:

	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015 der Abwasserbeseitigungseinrichtung	217.458,66
./. einzelwertberichtigte Forderungen	12.400,00
	205.058,66
davon 1,5 % gerundet	3.100,00

Die Höhe des Wertberichtigungssatzes ist geschätzt.

Die Pauschalwertberichtigung entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand 01.01.2015	700,00
Zuführung	2.400,00
Stand 31.12.2015	3.100,00

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Guthaben der Sonderkasse	8.992.343,70	8.746.980,49
Übrige Forderungen	73.135,04	563.780,31
	9.065.478,74	9.310.760,80

Zu Guthaben der Sonderkasse

Der Bilanzausweis der Sonderkasse stimmt mit dem Saldo bei der Stadtkasse überein.

Nach den Aufzeichnungen der Stadtwerke hat sich die Sonderkasse für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung wie folgt entwickelt:

	€
Stand 01.01.2015	8.746.980,49
+ Einnahmen 2015	4.453.458,13
	13.200.438,62
./. Ausgaben 2015	4.208.094,92
Stand 31.12.2015	8.992.343,70

Der Kassensaldo wurde auf der Basis der durchschnittlichen Monatsbestände, die als Mittel zwischen Monatsanfangs- und Monatsendbestand ermittelt werden, mit dem jeweiligen durchschnittlichen Festgeldzinssatz, errechnet aus den Festgeldzinssätzen der ortsansässigen Kreditinstitute, verzinst. Hierbei wird ein Sockelbetrag berücksichtigt, der mit 0,09 % verzinst wird. Die am 20. Dezember 2002 mit Wirkung ab dem 01. Januar 2002 aktualisierte schriftliche Vereinbarung mit der Stadt Wittlich über Kassenführung und Verzinsung der Sonderkasse sieht für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung einen Sockelbetrag von € 153.000,00 vor.

Zu Übrige Forderungen

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Einmalige Beiträge Wahlholzer Straße	64.832,32	0,00
Zinsen Sonderkasse	7.413,00	14.267,51
Kostenerstattung aus Beitragsveranlagung Oberflächenentwässerung	0,00	541.376,00
Kostenanteil TV-Untersuchung Regeneinläufe	0,00	7.923,87
Miete und Nebenkosten Verwaltungsgebäude	889,72	212,93
	73.135,04	563.780,31

3. Forderungen an Gebietskörperschaften

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Land Rheinland-Pfalz	5.833,00	0,00
Landkreis Bernkastel-Wittlich	12.602,00	5.894,00
Ortsgemeinde Flußbach	3.729,66	3.729,66
	22.164,66	9.623,66

Zu Land Rheinland-Pfalz

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
- Abrechnung Investitionskostenanteil Straßenentwässerung 2014	4.280,00	0,00
- Abrechnung laufende Kosten Straßenentwässerung 2014	1.553,00	0,00
	5.833,00	0,00

Zu Landkreis Bernkastel-Wittlich

- Abrechnung Investitionskostenanteil Straßenentwässerung 2013	0,00	392,00
- Abrechnung Investitionskostenanteil Straßenentwässerung 2014	7.112,00	0,00
- Abrechnung laufende Kosten Straßenentwässerung 2013	0,00	5.502,00
- Abrechnung laufende Kosten Straßenentwässerung 2014	5.490,00	0,00
	12.602,00	5.894,00

Zu Ortsgemeinde Flußbach

- Abrechnung laufende Kosten Kanalbenutzung	3.729,66	3.729,66
	3.729,66	3.729,66

4. Sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Kostenerstattung Stadtwerke Wittlich (Betriebszweig Tiefbau)	25.462,22	0,00
Gutschriften aus Abrechnungen (Strom und Telefon)	0,00	880,05
Nachzahlung Schmutzwassergebühren	0,00	573,21
Übrige Forderungen	1.350,44	280,00
	26.812,66	1.733,26

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Werbeflächen Verbandsgemeinde Wittlich-Land	718,16	971,63
Instandhaltung Telefonanlage ZKA	0,00	463,49
Besoldung und Versorgungskasse Beamte	404,96	403,14
Versorgungskasse Beamte	601,60	255,00
Zeitungsabonnement	269,50	249,50
Kraftfahrzeugsteuer	189,00	215,00
	2.183,22	2.557,76

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015

A. Eigenkapital

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Stammkapital	5.113.000,00	5.113.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	3.069.093,85	3.047.105,85
Allgemeine Rücklage	12.740.935,24	12.335.905,47
Jahresgewinn	453.502,36	405.029,77
	21.376.531,45	20.901.041,09

I. Stammkapital

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

II. Zweckgebundene Rücklagen

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	3.047.105,85
Zuführung	21.988,00
Stand 31.12.2015	3.069.093,85

Zu Zuführung

Im Berichtsjahr wurde eine Zuwendung des Landes Rheinland-Pfalz für die Steigerung der Ökoeffizienz der Kläranlage Wittlich durch Co-Fermentation den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.

III. Allgemeine Rücklage

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	12.335.905,47
Zuführung	405.029,77
Stand 31.12.2015	12.740.935,24

Der Jahresgewinn 2014 ist laut Beschluss des Stadtrates vom 26. November 2015 der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

IV. Jahresgewinn

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2015 der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Ermittlung des Liquiditätsüberschusses 2015:

	€	€
Jahresergebnis (Jahresgewinn)		453.502,36
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen:		
- Abschreibungen	1.716.720,82	
- Erhöhung der Pauschalwertberichtigung	2.400,00	1.719.120,82
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen:		
- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.923,00	
- Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	370.163,29	383.086,29
abzüglich Ausgaben, die keine laufenden Aufwendungen sind:		
- planmäßige Tilgung Kapitalmarktdarlehen		748.429,59
Liquiditätsüberschuss		1.041.107,30

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	201.604,00
Entnahme	12.923,00
Stand 31.12.2015	188.681,00

Zu Entnahme

Die ursprünglichen Zuführungsbeträge des Kreises Bernkastel-Wittlich, die im Zusammenhang mit der Umverlegung von Abwassersammelanlagen bei der Straßenbaumaßnahme K44, Südtangente, den Stadtwerken Wittlich zugeflossen sind, wurden mit 3,00 % p. a. aufgelöst.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse verweisen wir auf die Anlage 8 des Prüfungsberichtes.

C. Empfangene Ertragszuschüsse

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	6.468.214,00
Zuführung	286.880,29
	6.755.094,29
Entnahme	370.163,29
Stand 31.12.2015	6.384.931,00

Zu Zuführung

Die Zuführungen betreffen die Beiträge der Einleiter für die erstmalige Herstellung von Hausanschlüssen sowie die Investitionskostenanteile der Straßenbaulastträger.

Zusammensetzung:

	€
<u>Zu Beiträge der Einleiter</u>	
Haushalte	232.108,12
Gewerbe / Industrie	43.380,17
	275.488,29
<u>Zu Investitionskostenanteile Straßenbaulastträger</u>	
Kreisstraßen, Investitionskostenabrechnung 2014	7.112,00
Landesstraßen, Investitionskostenabrechnung 2014	4.280,00
	11.392,00
	286.880,29

Zu Entnahme

Die Auflösung erfolgt mit 3,00 % jährlich des ursprünglichen Zuführungsbetrages.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf die Anlage 9 unseres Prüfungsberichts.

D. Rückstellungen
Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2014	Inanspruchnahme A = Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€
Nachzugewährender Urlaub und Freizeitausgleich	11.300,00	11.300,00	14.800,00	14.800,00
Interne Abschlusskosten	20.500,00	20.500,00	20.100,00	20.100,00
Abrechnungsverpflichtungen	6.500,00	6.500,00	6.700,00	6.700,00
Prüfungskosten	21.000,00	A= 0,00 20.526,91 A= 473,09	21.100,00	21.100,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	4.900,00	900,00 A= 0,00	1.400,00	5.400,00
Klärschlammaufbringung	32.300,00	32.300,00	26.200,00	26.200,00
	96.500,00	92.026,91 A= 473,09	90.300,00	94.300,00

Zu nachzugewährender Urlaub und Freizeitausgleich

Die Vorjahresrückstellung wurde durch Inanspruchnahme des nicht genommenen Urlaubs und des Freizeitausgleichs für geleistete Mehrarbeit und Überstunden 2014 in 2015 verbraucht. Für den in 2015 nicht genommenen Urlaub sowie für Mehrarbeit und Überstunden wurden entsprechende Beträge zurückgestellt.

Zu interne Abschlusskosten

Die vorgetragene Rückstellung wurde für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 durch Bedienstete der Abwasserbeseitigungseinrichtung verbraucht. Zurückgestellt wurde der voraussichtliche Aufwand an Personalkosten für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 in 2016.

Zu Abrechnungsverpflichtungen

Die vorgetragene Rückstellung wurde für die Abrechnung der laufenden Entgelte 2014 in 2015 verbraucht. Für die Verpflichtung zur Abrechnung der laufenden Entgelte 2015 wurde eine Rückstellung in Höhe des voraussichtlichen Aufwands gebildet.

Zu Prüfungskosten

Die Rückstellung wurde in Höhe des voraussichtlichen Aufwands für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 dotiert. Die Vorjahresrückstellung wurde nicht vollständig in Anspruch genommen.

Zu Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung betrifft die Aufbewahrungskosten von Geschäftsunterlagen im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Wittlich. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bemessungsgrundlage dieser Rückstellung verändert. Aufgrund des Erwerbs eines Baukostenanteils an dem Verwaltungsgebäude Schlosstraße 11, Wittlich, wurden im Wirtschaftsjahr die anteiligen Raumkosten als Bemessungsgrundlage angesetzt.

Zu Klärschlammaufbringung

Die Vorjahresrückstellung für die Aufbringungskosten Klärschlamm wurde im Berichtsjahr verbraucht. Der Klärschlamm aus der Zentralkläranlage (2.100 m³ nach Aufstellung zum 31. Dezember 2015) wird auf Felder aufgebracht. Für die Aufbringung wurde eine Rückstellung auf Basis der kalkulierten Kosten in Höhe von € 10,47 je m³ zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer gebildet.

E. Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.659.409,92	12.413.221,40
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.200,97	65.722,32
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	7.985,25	16.759,11
Sonstige Verbindlichkeiten	69.681,03	98.431,83
	11.795.277,17	12.594.134,66

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 1.414.531,18
(Vorjahr: € 2.878.932,34)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 7.584.428,33
(Vorjahr: € 7.225.145,06)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Darlehen	11.659.409,92	12.407.839,51
Schuldendienst	0,00	5.381,89
	11.659.409,92	12.413.221,40

Zu Darlehen

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	12.407.839,51
Tilgung	748.429,59
Stand 31.12.2015	11.659.409,92

Zu Stand 31.12.2015

Die Darlehensstände sind durch Saldenbestätigungen der Kreditinstitute zum 31. Dezember 2015, Tilgungspläne und Mitteilung des Treuhänders nachgewiesen.

Die einzelnen Darlehen, ihre Darlehensgeber, ihre Entwicklung, ihr Zinsaufwand in 2015 und ihre Konditionen sind in Anlage 10 des Prüfungsberichtes zusammengestellt.

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>12.000,00</u>	<u>0,00</u>

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 12.000,00
(Vorjahr: € 0,00)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen die Vorauszahlungen für die Herstellung von Kanalhausanschlüssen.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 46.002,72
(Vorjahr: € 65.722,32)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Zusammensetzung:

	Kreditoren		Betrag	
	Anzahl	Anzahl	31.12.2015	31.12.2014
	2015	2014	€	€
über 25 T€	0	0	0,00	0,00
von 5 T€ - 25 T€	5	6	32.494,66	44.047,95
unter 5 T€	25	34	13.706,31	21.674,37
Insgesamt	30	40	46.200,97	65.722,32

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Kreditorensaldenliste und durch eine Offene-Posten-Stichtagsliste einzeln nachgewiesen.

4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 7.985,25
(Vorjahr: € 16.759,11)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: € 0,00
(Vorjahr: € 0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Rückzahlung laufender Kosten Straßenoberflächenentwässerung	0,00	11.467,00
Portokosten, Telefongebühren	2.017,10	2.060,06
Betriebszweig Wasserversorgung, Wasserbezug	1.588,34	1.970,41
Anpassung Pensionsverpflichtungen	2.433,80	848,30
Nebenkosten Verwaltungsgebäude	0,00	198,60
Anteil Telefongebühren	0,00	117,10
Beihilfe Beamte	929,89	88,14
Sonstiges	472,12	9,50
Sitzungsgelder	544,00	0,00
	7.985,25	16.759,11

5. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: €69.681,03
(Vorjahr: €98.431,83)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: €0,00
(Vorjahr: €0,00)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: €0,00
(Vorjahr: €0,00)

Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Abwasserabgabe	64.314,64	64.350,43
Überzahlung Anschlussnehmer	0,00	30.575,01
Arbeitnehmer, Löhne und Vergütungen (Rufbereitschaft)	5.366,39	3.506,39
	69.681,03	98.431,83

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Schmutzwassergebühren	2.512.058,85	2.374.240,52
Wiederkehrende Beiträge	905.231,53	892.462,32
Laufender Kostenanteil Straßenoberflächenentwässerung	263.000,00	258.000,00
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	12.923,00	12.923,00
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	370.163,29	363.908,72
Kostenanteil für die Aufnahme oberirdischer Gewässer	2.683,01	2.799,32
	4.066.059,68	3.904.333,88

Zu Schmutzwassergebühren

Zusammensetzung:

	gewichtete Schmutzwassermengen		Erlöse	
	2015	2014	2015	2014
	m³	m³	€	€
Tarifeinleiter	1.142.766	1.072.575	2.114.117,04	1.984.264,30
Großeinleiter 1	86.554	77.243	160.124,90	142.899,55
Großeinleiter 2	31.850	35.039	58.922,00	64.822,15
Großeinleiter 3				
- Schmutzwasserabgabe	51.633	54.638	95.521,05	101.080,30
- Rohabwasser	40.838	39.466	80.450,86	77.748,02
Sonstige Einleiter (Standrohre, Veranstaltungen)	1.580	1.852	2.923,00	3.426,20
Insgesamt	1.355.221	1.280.813	2.512.058,85	2.374.240,52

Zu Wiederkehrende Beiträge

Zusammensetzung:

	Beitragspflichtige Abflussflächen		Erlöse	
	2015	2014	2015	2014
	m²	m²	€	€
Haushalte	1.576.375	1.558.821	378.330,05	374.117,51
Gewerbe/Industrie	1.662.596	1.643.742	399.023,42	394.497,47
Öffentliche Einrichtungen, Sonstige	532.825	516.031	127.878,06	123.847,34
Insgesamt	3.771.796	3.718.594	905.231,53	892.462,32

Zu Laufender Kostenanteil Straßenoberflächenentwässerung

Auf Basis der Spitzabrechnung 2014 ermittelte Kostenanteile an den laufenden Kosten der Straßenbaulasträger Kreis, Land und Stadt für die Straßenoberflächenentwässerung.

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Kreisstraßen	0,00	0,00
Landstraßen	0,00	0,00
Stadtstraßen	263.000,00	258.000,00
	263.000,00	258.000,00

Zu Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse

Die Auflösungsbeträge des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und der passivierten Ertragszuschüsse sind in den Anlagen 8 und 9 des Prüfungsberichtes dargestellt.

Zu Kostenanteil für die Aufnahme oberirdischer Gewässer

Abschreibungen, Zinsen sowie Betriebs-, Unterhaltungs- und Verwaltungskosten, errechnet auf der Basis der Anschaffungskosten der Sammler, die oberirdische Gewässer aufnehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Laufende betriebliche Erträge	36.450,84	40.275,01
Periodenfremde und neutrale Erträge	16.690,91	134.200,80
	53.141,75	174.475,81

Zu Laufende betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Kostenerstattung Fett- und Schlammanlieferung	13.204,63	16.195,26
Instandsetzung Hausanschlüsse	11.042,85	375,76
Weiterbelastung Aufwendungen für TV-Untersuchungen	0,00	7.923,87
Verkauf Metallabfälle und Schrottmaterial	0,00	7.700,00
Erstattung der Ortsgemeinde Flußbach für die Nutzung von Entwässerungseinrichtungen	3.847,03	3.893,40
Mahngebühren	2.469,25	1.849,80
Erstattung Telefongebühren	260,92	211,44
Sonstige	5.626,16	2.125,48
	36.450,84	40.275,01

Zu Periodenfremde und neutrale Erträge

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Erträge aus der Auflösung Empfangener Ertragszuschüsse aus Vorjahren	0,00	106.982,00
Erträge aus Auflösung Rückstellung	473,09	15.979,94
Erstattung Verwaltungskostenbeitrag (Vorjahre)	1.754,69	0,00
Kostenerstattungen aus der Anpassung von Einbauteilen	0,00	3.118,38
Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	100,00	2.900,00
Laufende Kostenbeteiligung Straßenoberflächenentwässerung (Vorjahr)	7.043,00	2.000,00
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	4.807,87	1.500,00
Personalkostenerstattungen Vorjahr	1.276,99	1.132,65
Flächentausch Klärschlammaufbringung	0,00	237,83
Nachzahlungen SW-Gebühren / NW-Gebühren	0,00	210,90
Sonstiges	1.235,27	139,10
	16.690,91	134.200,80

3. Materialaufwand

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	422.801,74	477.516,02
Aufwendungen für bezogene Leistungen	256.207,47	288.961,76
	679.009,21	766.477,78

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Abfuhr Klärschlamm/Rechengut	222.252,04	255.751,35
Strombezug	98.580,69	117.146,66
Abwasserabgabe	64.314,64	64.350,43
Chemische Zusatzstoffe	35.469,49	36.527,70
Wasserbezug	1.532,03	1.928,18
Brennstoffe	652,85	1.811,70
	422.801,74	477.516,02

Zu Abfuhr Klärschlamm/Rechengut

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Abfuhr Klärschlamm	151.556,07	193.224,93
Abfuhr Fäkalschlamm	58.449,82	51.431,23
Abfuhr Rechengut und Sand	12.246,15	11.095,19
	222.252,04	255.751,35

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Zu Strombezug

Zusammensetzung:

Verbrauchsstelle	2015		2014	
	Gesamt KWh	Gesamt €	Gesamt KWh	Gesamt €
Zentrale Kläranlage	416.513	87.007,59	490.872	104.465,54
Kleinkläranlagen	11.914	2.920,89	11.714	3.008,32
Sportzentrum (Entsorgungsstation)	194	112,08	182	114,52
Betriebsgebäude	10.820	2.260,25	12.240	2.604,87
Regenüberlaufbauwerke	10.913	2.533,48	12.414	2.954,76
Pumpwerke	14.383	3.746,40	14.901	3.998,65
Insgesamt	464.737	98.580,69	542.323	117.146,66
	0,2121	€/kWh	0,2160	€/kWh

Zu Chemische Zusatzstoffe

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Eisen II - Chlorid	23.762,31	25.460,65
Flockungsmittel	11.707,18	11.067,05
	35.469,49	36.527,70

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Unterhaltung der Anlagen</u>		
Zentrale Kläranlage	114.205,93	127.080,59
Kleinkläranlage Brückenmühle	346,88	1.959,81
Kleinkläranlage Hof Breit	11.175,61	10.333,44
Sammler	60.108,89	79.344,07
Hausanschlüsse	42.758,36	49.661,63
Pumpwerke	7.657,75	3.190,53
Regenüberlaufbauwerke	4.848,87	1.790,34
Betriebsausstattung	3.144,85	2.571,45
Fuhrpark	8.559,87	9.029,08
	252.807,01	284.960,94
Abwasser- und Klärschlammuntersuchungen	3.400,46	4.000,82
	256.207,47	288.961,76

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Zu Unterhaltung der Anlagen

Zu Zentrale Kläranlage

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Mechanik	28.326,07	38.401,87
Biologie	49.641,92	33.151,64
Labor und Analyse	14.211,01	15.389,09
Schlammbehandlung	19.240,22	30.475,74
Blockheizkraftwerk	19,96	9.185,56
Grundstücke, Sonstiges	2.766,75	476,69
	114.205,93	127.080,59

Zu Sammler

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Schmutzwassersammler	28.096,85	26.423,44
Niederschlagswassersammler	20.738,22	23.915,01
Mischwassersammler	11.273,82	29.005,62
	60.108,89	79.344,07

Zu Hausanschlüsse

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Schmutzwasser	16.038,26	12.043,84
Niederschlagswasser	7.221,89	8.397,77
Mischwasser	19.498,21	29.220,02
	42.758,36	49.661,63

4. Personalaufwand

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Löhne und Gehälter	472.981,08	427.614,52
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	126.946,30	115.204,09
- davon für Altersversorgung:	(41.204,90)	(37.754,62)
	599.927,38	542.818,61

a) Löhne und Gehälter

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Vergütung Mitarbeiter der Verwaltung	331.046,84	298.851,08
Vergütung Mitarbeiter des Betriebes	137.021,16	124.904,48
Besoldung Beamte	4.913,08	3.858,96
	472.981,08	427.614,52

Zum Beschäftigungsstand verweisen wir auf Anlage 7 des Prüfungsberichtes.

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

- davon für Altersversorgung: € 41.204,90
(Vorjahr: € 37.754,62)

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Soziale Abgaben		
- Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	84.761,99	77.300,62
- Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	36.035,90	32.817,52
- Umlage zur Versorgungskasse	5.169,00	4.937,10
Unterstützungen einschließlich Beihilfen	979,41	148,85
	126.946,30	115.204,09

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.743,00	3.743,01
Baukostenzuschüsse	5.703,66	5.494,95
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	30.894,58	30.894,58
Abwasserbehandlungsanlagen	662.199,26	662.464,79
Abwassersammelanlagen	994.016,83	976.543,32
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.163,49	17.332,93
	1.716.720,82	1.696.473,58

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Betriebsaufwand	65.107,22	62.886,70
Verwaltungsaufwand	98.534,75	98.108,63
Verwaltungskostenbeitrag	45.000,00	45.000,00
Periodenfremder und neutraler Aufwand	49.409,98	32.028,55
	258.051,95	238.023,88

Zu Betriebsaufwand

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Versicherungen	31.181,79	26.744,69
Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.345,85	16.044,50
Nutzungsgebühr Lagerhalle	7.587,85	7.434,32
Fortbildung	2.416,47	5.563,54
Gebühren und Beiträge	4.293,32	4.197,74
Reisekosten	0,00	1.807,93
Dienst- und Schutzkleidung	1.281,94	1.093,98
	65.107,22	62.886,70

Zu Verwaltungsaufwand

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Prüfungs- und Abschlusskosten	21.100,00	21.000,00
EDV-Kosten	17.511,59	16.603,54
Benchmarking	0,00	12.893,65
Porto- und Telefonkosten	10.428,52	10.018,15
Bürobedarf	5.873,56	7.407,06
Miete und Nebenkosten für Verwaltungsgebäude	6.384,14	6.406,55
Bereitstellung Hebedaten	7.396,93	5.233,25
Werbekosten und Inserate, öffentliche Bekanntmachungen	11.854,04	5.017,21
Beratungskosten	0,00	2.255,05
Fortbildungskosten	1.189,81	1.939,69
Miete Telefonanlage, Kopierer und Zeiterfassung	431,52	1.246,74
Sitzungsgelder	1.796,00	1.100,00
Reisekosten	279,59	880,46
Personalnebenkosten	606,00	639,01
Bewirtungskosten	784,42	169,63
Erhöhung der Pauschalwertberichtigung	2.400,00	100,00
Sonstiger Verwaltungsaufwand	10.498,63	5.198,64
	98.534,75	98.108,63

Zu Verwaltungskostenbeitrag

Die Leistungen der allgemeinen Verwaltung für die Stadtwerke werden durch den Verwaltungskostenbeitrag abgegolten.

Zu Periodenfremder und neutraler Aufwand

Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	23.826,74	28.467,83
Korrektur Kostenanteil Straßenentwässerung Stadtstraßen Vorjahr	22.708,00	0,00
Korrektur Gebühren- und Beitragsabrechnung Vorjahr	918,00	1.406,00
Nebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	148,59	878,73
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte Vorjahr	540,90	541,46
Klärschlammaufbringung Flächentausch Vorjahr	0,00	532,77
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	0,00	100,00
Ausbuchung von Forderungen	296,74	0,00
Sonstige	971,01	101,76
	49.409,98	32.028,55

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2015	2014
	€	€
Zinsen Sonderkasse (Verrechnungskonto)	7.413,00	14.267,51

Zu den Zinsen der Sonderkasse wird auf die Ausführungen unter der Bilanzposition "Forderungen an den Einrichtungsträger" verwiesen.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2015	2014
	€	€
Darlehenszinsen	418.945,09	443.606,46

Die Zinsen der einzelnen Darlehen sind in Anlage 10 des Prüfungsberichtes zusammengestellt.

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>+453.959,98</u>	<u>+405.676,89</u>

10. Sonstige Steuern

Zusammensetzung:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
Grundsteuern	76,62	76,62
Kraftfahrzeugsteuern	381,00	570,50
	<u>457,62</u>	<u>647,12</u>

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
11. Jahresgewinn	<u>453.502,36</u>	<u>405.029,77</u>

Anlagen	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2015	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015	2
Anhang 2015	3
Lagebericht 2015	4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	5
Rechtliche Grundlagen	6
Technische, wirtschaftliche und organisatorische Grundlagen	7
Zusammensetzung und Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen im Wirtschaftsjahr 2015	8
Zusammensetzung und Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2015	9
Zusammensetzung und Entwicklung der Darlehen gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2015	10
Versicherungsschutz	11
Statistik über die Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz	12
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	13

.....

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015

	€	€	<u>2014</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.066.059,68	3.904.333,88
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>53.141,75</u>	<u>174.475,81</u>
		4.119.201,43	4.078.809,69
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	422.801,74		477.516,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>256.207,47</u>	679.009,21	288.961,76
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	472.981,08		427.614,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 41.204,90 (Vorjahr: € 37.754,62)	126.946,30		115.204,09
		<u>599.927,38</u>	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.716.720,82	1.696.473,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		258.051,95	238.023,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.413,00	14.267,51
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>418.945,09</u>	<u>443.606,46</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+453.959,98	+405.676,89
10. Sonstige Steuern		<u>457,62</u>	<u>647,12</u>
11. Jahresgewinn		<u>453.502,36</u>	<u>405.029,77</u>

Anhang 2015



**STADTWERKE
WITTLICH**

Betriebszweig

Abwasserbeseitigungs-
einrichtung

Allgemeine Angaben Der Jahresabschluss der Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung – zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften der EigAnVo Rheinland-Pfalz und des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden kommunalrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Bei der Bewertung der Herstellungskosten fanden die Bestimmungen des § 255 HGB Anwendung. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei wurde von den Zugängen des Wirtschaftsjahres die monatsgenaue Abschreibung angesetzt.

Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 Euro und höchstens 1.000,00 Euro sind in einem Anlagenpool entsprechend § 6 Abs. 2 a EStG zusammengefasst und werden jährlich mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben (Poolabschreibung). Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgten zu den fortgeschriebenen Restbuchwerten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet. Rabatte und Skonti wurden berücksichtigt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, soweit erforderlich, Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Die Wertberichtigungen werden aktivisch abgesetzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe der Auszahlungen, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, festgesetzt.

Das Stammkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Unter der Position Sonderposten für Investitionszuschüsse ist ein Zuschuss des Kreises Bernkastel-Wittlich für Abwassersammlungsanlagen der Straßenbaumaßnahme Südtangente (K44) ausgewiesen.

Die Auflösung erfolgt mit 3,00 % jährlich des ursprünglichen Zuführungsbetrages.

Empfangene Ertragszuschüsse werden gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVo beim Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung mit 3,00 % des Zuführungsbetrages jährlich aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Eine Besicherung durch Pfandrecht oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Angaben zu Positionen
der Bilanz der Abwasser-
beseitigungseinrichtung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagen-
nachweis dargestellt.

ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand				Durchschnittlicher Abschr.-Satz
	01.01.2015	Z = Zuschreibung			31.12.2015	01.01.2015				31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	v.H.	v.H.
	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1. Immaterielle Vermögensgegenstände														
10. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.466,83	0,00	0,00	0,00	57.466,83	32.602,99	3.743,00	0,00	0,00	36.345,99	21.120,84	24.863,84	6,5	36,8
11. Baukostenzuschüsse	202.398,16	14.272,07	0,00	0,00	216.670,23	87.251,07	5.703,66	0,00	0,00	92.954,73	123.715,50	115.147,09	2,6	57,1
Summe 1	259.864,99	14.272,07	0,00	0,00	274.137,06	119.854,06	9.446,66	0,00	0,00	129.300,72	144.836,34	140.010,93	3,4	52,8
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
- Grundstücke und Bauten	529.610,63	0,00	0,00	0,00	529.610,63	384.819,29	20.867,89	0,00	0,00	405.687,18	123.923,45	144.791,34	3,9	23,4
- Aussenanlagen	136.551,90	0,00	0,00	0,00	136.551,90	104.800,71	10.026,69	0,00	0,00	114.827,40	21.724,50	31.751,19	7,3	15,9
Summe 2	666.162,53	0,00	0,00	0,00	666.162,53	489.620,00	30.894,58	0,00	0,00	520.514,58	145.647,95	176.542,53	4,6	21,9
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten														
	391.516,44	0,00	2.632,13	0,00	388.884,31	31,81	0,00	0,00	0,00	31,81	388.852,50	391.484,63	0,0	100,0
4. Abwasserbehandlungsanlagen														
40. Zentrale Kläranlage	15.952.612,78	0,00	0,00	0,00	15.952.612,78	10.681.579,64	653.982,39	0,00	0,00	11.335.562,03	4.617.050,75	5.271.033,14	4,1	28,9
41. Kleinkläranlagen	205.422,42	0,00	0,00	0,00	205.422,42	89.701,50	8.216,87	0,00	0,00	97.918,37	107.504,05	115.720,92	4,0	52,3
Summe 4	16.158.035,20	0,00	0,00	0,00	16.158.035,20	10.771.281,14	662.199,26	0,00	0,00	11.433.480,40	4.724.554,80	5.386.754,06	4,1	29,2
5. Abwassersammelanlagen														
50. Verbindungssammler														
a) Schmutzwasser	2.143.857,21	0,00	0,00	0,00	2.143.857,21	743.712,80	42.880,69	0,00	0,00	786.593,49	1.357.263,72	1.400.144,41	2,0	63,3
b) Niederschlagswasser	493.763,82	0,00	0,00	0,00	493.763,82	228.180,56	12.352,71	0,00	0,00	240.533,27	253.230,55	265.583,26	2,5	51,3
c) Mischwasser	1.489.037,49	0,00	0,00	0,00	1.489.037,49	679.107,51	36.761,72	0,00	0,00	715.869,23	773.168,26	809.929,98	2,5	51,9
51. Sammler in der Ortslage														
a) Schmutzwasser	12.878.573,06	223.076,40	30.138,10	84.867,95	13.156.379,31	5.821.596,07	236.913,90	0,00	30.138,10	6.028.371,87	7.128.007,44	7.056.976,99	1,8	54,2
b) Niederschlagswasser	11.858.553,71	121.137,79	0,00	83.771,90	12.063.463,40	6.988.285,96	249.051,03	0,00	0,00	7.237.336,99	4.826.126,41	4.870.267,75	2,1	40,0
c) Mischwasser	10.235.932,68	0,00	0,00	0,00	10.235.932,68	6.086.636,55	237.915,55	0,00	0,00	6.324.552,10	3.911.380,58	4.149.296,13	2,3	38,2
52. Hausanschlüsse														
a) Schmutzwasser	1.619.332,29	24.685,95	0,00	34.461,05	1.678.479,29	540.068,76	41.477,32	0,00	0,00	581.546,08	1.096.933,21	1.079.263,53	2,5	65,4
b) Niederschlagswasser	1.278.308,87	24.081,46	0,00	18.335,10	1.320.725,43	443.016,69	32.871,09	0,00	0,00	475.887,78	844.837,65	835.292,18	2,5	64,0
c) Mischwasser	665.588,24	7.184,79	0,00	0,00	672.773,03	294.618,28	17.087,28	0,00	0,00	311.705,56	361.067,47	370.969,96	2,5	53,7
53. Pumpwerke	269.964,14	55.609,88	0,00	22.141,00	347.715,02	160.602,96	10.005,32	0,00	0,00	170.608,28	177.106,74	109.361,18	2,9	50,9
54. Regenüberlaufbauwerke	2.120.866,77	0,00	0,00	0,00	2.120.866,77	1.538.245,21	76.700,22	0,00	0,00	1.614.945,43	505.921,34	582.621,56	3,6	23,9
Summe 5	45.053.778,28	455.776,27	30.138,10	243.577,00	45.722.993,45	23.524.071,35	994.016,83	0,00	30.138,10	24.487.950,08	21.235.043,37	21.529.706,93	2,2	46,4
Summe 1 - 5	62.529.357,44	470.048,34	32.770,23	243.577,00	63.210.212,55	34.904.858,36	1.696.557,33	0,00	30.138,10	36.571.277,59	26.638.934,96	27.624.499,08	2,7	42,1

ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

-Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015				31.12.2015	01.01.2015				31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	v.H.	v.H.
	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO	€URO		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung														
60. Werkstatt- u. Lager-einrichtung	11.719,50	0,00	0,00	0,00	11.719,50	11.649,95	55,64	0,00	0,00	11.705,59	13,91	69,55	0,5	0,1
61. Geräte und Werkzeuge	123.035,01	0,00	0,00	0,00	123.035,01	100.985,21	5.126,50	0,00	0,00	106.111,71	16.923,30	22.049,80	4,2	13,8
62. Fuhrpark	58.332,32	0,00	0,00	0,00	58.332,32	22.346,19	8.207,82	0,00	0,00	30.554,01	27.778,31	35.986,13	14,1	47,6
63. Büroeinrichtung	84.094,13	0,00	0,00	0,00	84.094,13	80.203,73	2.359,67	0,00	0,00	82.563,40	1.530,73	3.890,40	2,8	1,8
64. Geringwertige Anlagegüter Anlagenpool	25.353,07	9.026,99	0,00	0,00	34.380,06	20.237,70	4.413,86	0,00	0,00	24.651,56	9.728,50	5.115,37	12,8	28,3
64. Geringwertige Anlagegüter	14.302,81	0,00	0,00	0,00	14.302,81	14.302,81	0,00	0,00	0,00	14.302,81	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe 6	316.836,84	9.026,99	0,00	0,00	325.863,83	249.725,59	20.163,49	0,00	0,00	269.889,08	55.974,75	67.111,25	6,2	17,2
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.163.954,00	867.342,00	0,00	243.577,00	3.787.719,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.787.719,00	3.163.954,00	0,0	100,0
8. Sonstige Ausleihungen														
81. Klärschlamm-Fonds	29.890,14	0,00	0,00	0,00	29.890,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.890,14	29.890,14	0,0	100,0
INSGESAMT (Summe 1 - 8)	66.040.038,42	1.346.417,33	32.770,23	0,00	67.353.685,52	35.154.583,95	1.716.720,82	0,00	30.138,10	36.841.166,67	30.512.518,85	30.885.454,47	2,5	45,3

**Zusammensetzung des Zuganges und der
Entwicklung der Umbuchungen Anlagevermögen 2015**

	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Gesamt Euro
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
11. Baukostenzuschüsse	14.272,07	0,00	14.272,07
2. Abwässersammelanlagen			
20. Schmutzwässersammler			
a) Erweiterungen			
- Am Hofhaus	44.416,46	6.105,00	50.521,46
- Danziger-/Breslauer Straße	0,00	10.273,11	10.273,11
- Wahlholzer Straße	3.437,00	68.489,84	71.926,84
- Fürstenhof (Nachaktivierung)	31.920,50	0,00	31.920,50
b) Erneuerungen			
- Trierer Landstraße	95.428,57	0,00	95.428,57
- Felsenburg	47.873,87	0,00	47.873,87
c) Hausanschlüsse (58 Neuanschlüsse; 4 Erneuerungen)	24.685,95	34.461,05	59.147,00
21. Regenwässersammler			
a) Erweiterungen			
- Am Hofhaus	36.030,37	7.977,00	44.007,37
- Parkplatz Oberstadt (Nachaktivierung)	22.600,00	0,00	22.600,00
- Danziger-/Breslauer Straße	0,00	7.634,06	7.634,06
- Wahlholzer Straße	2.422,66	68.160,84	70.583,50
- Fürstenhof (Nachaktivierung)	32.971,75	0,00	32.971,75
b) Erneuerungen			
- Brautweg (Nachaktivierung)	1.537,36	0,00	1.537,36
- Trierer Landstraße	25.575,65	0,00	25.575,65
c) Hausanschlüsse (36 Neuanschlüsse; 4 Erneuerungen)	24.081,46	18.335,10	42.416,56
22. Mischwässersammler			
a) Hausanschlüsse (1 Neuanschluss)	7.184,79	0,00	7.184,79
23. Pumpwerke			
a) Erweiterung			
- Technik Hebeanlage Zur Schwarzen Brücke (Nachaktivierung)	396,98	0,00	396,98
b) Erneuerung			
- Hebeanlage Belinger Straße	55.212,90	22.141,00	77.353,90
Übertrag:	470.048,34	243.577,00	713.625,34

	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Gesamt Euro
Übertrag:	470.048,34	243.577,00	713.625,34
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.026,99	0,00	9.026,99
4. Anlagen im Bau			
40. Schmutzwassersammler			
a) Erweiterungen			
- Am Hofhaus	0,00	-6.105,00	-6.105,00
- Danziger-/Breslauer Straße	0,00	-22.639,00	-22.639,00
- Wahlholzer Straße	0,00	-90.585,00	-90.585,00
- Baugebiet Hofflürchen II	154.991,00	0,00	154.991,00
b) Erneuerung			
- Bergweilerweg	2.402,00	0,00	2.402,00
41. Regenwassersammler			
a) Erweiterungen			
- Industriegebiet Wengerohr (Biberbach)	16.592,00	0,00	16.592,00
- Dr. Oetker-Straße	7.602,00	0,00	7.602,00
- Am Hofhaus	0,00	-7.977,00	-7.977,00
- Danziger-/Breslauer Straße	0,00	-17.794,00	-17.794,00
- Wahlholzer Straße	0,00	-76.336,00	-76.336,00
- Baugebiet Hofflürchen II	39.249,00	0,00	39.249,00
b) Erneuerungen			
- Bergweilerweg	2.339,00	0,00	2.339,00
- Schlossplatz	40.573,00	0,00	40.573,00
42. Mischwassersammler			
a) Erweiterung			
- Schulzentrum Wengerohr	3.060,00	0,00	3.060,00
b) Erneuerungen			
- Sammler Lükem-Wengerohr	701,00	0,00	701,00
- Bernkasteler Straße	14.749,00	0,00	14.749,00
43. Pumpwerke			
a) Erneuerung			
- Hebeanlage Belinger Straße	0,00	-22.141,00	-22.141,00
44. Abwasserbehandlungsanlagen			
a) Erweiterungen			
- Energieoptimierung Zentrale Kläranlage	213.512,00	0,00	213.512,00
- Umrüstung Belüftungsanlage	371.572,00	0,00	371.572,00
	<u>1.346.417,33</u>	<u>0,00</u>	<u>1.346.417,33</u>

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Laufzeit bis 1 Jahr Euro	Laufzeit über 1 Jahr Euro	Gesamt Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201.958,66	0,00	201.958,66
Forderungen an den Einrichtungsträger	9.065.478,74	0,00	9.065.478,74
Förderungen an Gebietskörperschaften	22.164,66	0,00	22.164,66
Sonstige Vermögensgegenstände	26.812,66	0,00	26.812,66
	<u>9.316.414,72</u>	<u>0,00</u>	<u>9.316.414,72</u>

Die Forderungen an den Einrichtungsträger betreffen mit Euro 65.722,04 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen an Gebietskörperschaften resultieren in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Kapitalentwicklung

	Stand 01.01.2015 Euro	Zuführung Euro	Entnahme Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Stammkapital	5.113.000,00	0,00	0,00	5.113.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	3.047.105,85	21.988,00	0,00	3.069.093,85
Allgemeine Rücklage	12.335.905,47	405.029,77	0,00	12.740.935,24
Jahresgewinn	405.029,77	453.502,36	405.029,77	453.502,36
	<u>20.901.041,09</u>	<u>880.520,13</u>	<u>405.029,77</u>	<u>21.376.531,45</u>

Der Jahresgewinn zum 31.12.2014 über Euro 405.029,77 wurde auf Beschluss des Stadtrates vom 26. November 2015 der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Über den Jahresgewinn 2015 in Höhe von Euro 453.502,36 hat der Stadtrat zu beschließen. Es wird vorgeschlagen den Jahresgewinn 2015 der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Der Zweckgebundenen Rücklage wurden Euro 21.988,00 aus Zuwendungen für wasserwirtschaftliche Maßnahmen (Steigerung der Ökoeffizienz der Zentralen Kläranlage Wittlich durch Co-Fermentation) im Wirtschaftsjahr 2015 zugeführt.

Rückstellungen

	Stand 01.01.2015 Euro	Entnahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Nachzugewährender Urlaub und Freizeitausgleich	11.300,00	11.300,00	0,00	14.800,00	14.800,00
Prüfungskosten	21.000,00	20.526,91	473,09	21.100,00	21.100,00
Abrechnungsverpflichtungen	6.500,00	6.500,00	0,00	6.700,00	6.700,00
Interne Abschlusskosten	20.500,00	20.500,00	0,00	20.100,00	20.100,00
Aufbringung Klärschlamm	32.300,00	32.300,00	0,00	26.200,00	26.200,00
Aufbewahrung Geschäfts- unterlagen	4.900,00	900,00	0,00	1.400,00	5.400,00
	<u>96.500,00</u>	<u>92.026,91</u>	<u>473,09</u>	<u>90.300,00</u>	<u>94.300,00</u>

Auf die Aufzinsung der Rückstellung für die Aufbewahrung der
Geschäftsunterlagen wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro	Restlaufzeit über 1 Jahr Euro	Restlaufzeit über 5 Jahre Euro	Gesamt Euro
Kreditinstitute	1.414.531,18	2.660.450,41	7.584.428,33	11.659.409,92
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.000,00	0,00	0,00	12.000,00
Lieferungen und Leistungen	46.200,97	0,00	0,00	46.200,97
Einrichtungsträger	7.985,25	0,00	0,00	7.985,25
Sonstige	69.681,03	0,00	0,00	69.681,03
	<u>1.550.398,43</u>	<u>2.660.450,41</u>	<u>7.584.428,33</u>	<u>11.795.277,17</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger beinhalten mit Euro 3.605,44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der Abwasserbeseitigungs- einrichtung	Zusammensetzung der Umsatzerlöse	2014	2015
		€uro	€uro
	Schmutzwassergebühr	2.374.240,52	2.512.058,85
	Oberflächenwassergebühr (Wiederkehrende Beiträge)	892.462,32	905.231,53
	Straßenoberflächenwasserentgelte	258.000,00	263.000,00
	Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	363.908,72	370.163,29
	Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	12.923,00	12.923,00
	Kostenanteil Aufnahme oberirdischer Gewässer	2.799,32	2.683,01
		<u>3.904.333,88</u>	<u>4.066.059,68</u>

Es entfallen auf	Schmutzwasser- gebühr		Oberflächenwasser- gebühr	
	T€uro		T€uro	
	2014	2015	2014	2015
Haushalte	1.206	1.231	374	378
Gewerbe / Industrie	735	789	394	399
Öffentl. und sonstige Einrichtungen	433	492	124	128
	<u>2.374</u>	<u>2.512</u>	<u>892</u>	<u>905</u>

Mengen- und Tarifstatistik

zu Erlöse aus Schmutzwassergebühren

	2014			2015		
	gewichtete Schmutzwassermenge	Schmutzwasser- gebühr	Schmutzwasser- gebühr	gewichtete Schmutzwassermenge	Schmutzwasser- gebühr	Schmutzwasser- gebühr
	€uro m ³	m ³		€uro m ³	m ³	
1. Haushalte	1,85	651.994,00	1.206.188,90	1,85	665.296,00	1.230.797,60
2. Gewerbe / Industrie (Rohabwasser)	1,85	355.035,30	656.814,75	1,85	383.093,70	708.723,34
	1,97	39.466,00	77.748,02	1,97	40.838,00	80.450,86
3. Öffentliche und sonstige Einrich- tungen	1,85	234.318,00	433.488,85	1,85	265.993,00	492.087,05
		1.280.813,30	2.374.240,52		1.355.220,70	2.512.058,85

zu Erlöse aus Oberflächenwasserentgelten

	2014			2015		
	entwässerte Fläche	Wiederkehrender Beitrag	Wiederkehrender Grundstücks- einleiter	entwässerte Fläche	Wiederkehrender Beitrag	Wiederkehrender Grundstücks- einleiter
	€uro m ²	m ²		€uro	€uro m ²	
1. Haushalte	0,24	1.558.821	374.117,51	0,24	1.576.375	378.330,05
2. Gewerbe / Industrie	0,24	1.643.742	394.497,47	0,24	1.662.596	399.023,42
3. Öffentliche und sonstige Einrichtungen	0,24	516.031	123.847,34	0,24	532.825	127.878,06
		3.718.594	892.462,32		3.771.796	905.231,53

Personal

In 2015 waren durchschnittlich 11,31 (Vorjahr: 9,15) Mitarbeiter dem Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung direkt zugeordnet.

Mit Stand 31.12.2015 waren 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Gesamtzahl der Beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

Verringerung: 1 Arbeiter (Bauhof)

1 Arbeiter (Wasserwerk)

Erhöhung: 1 Arbeiter (Bauhof)

1 Auszubildender (Bauhof)

1 Angestellte (Verwaltung)

1 Arbeiter (Wasserwerk)

Im Berichtsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anteile Betriebszweige							
	Anzahl Beschäftigte	Wasserwerk	Abwasserbeseitigungseinrichtung	Bauhof	Tiefbau	Friedhofswesen	Straßenreinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	30	30	5	20	5	0	10
2. Beamte	1	10	10	0	0	0	0	80
3. Angestellte	1	35	44	10	0	5	1	5
	1	40	40	10	5	3	1	1
	5	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	47	0	0	0	3	0
	1	0	0	0	0	100	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	15	15	65	0	5	0	0
	1	45	45	5	0	3	1	1
	2	0	0	0	100	0	0	0
	1	0	60	0	40	0	0	0
	4. Arbeiter	4	100	0	0	0	0	0
3		0	100	0	0	0	0	0
2		0	0	100	0	0	0	0
16		0	0	100	0	0	0	0
1		0	0	95	5	0	0	0
5. Aushilfen	1	0	0	100	0	0	0	0
6. Auszubildende	1	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
Gesamt	50							

Personalaufwand	2014 Euro	2015 Euro
Löhne für Arbeiter (einschl. Aushilfen)	124.904,48	137.021,16
Vergütung für Angestellte	298.851,08	331.046,84
Besoldung Beamte	3.858,96	4.913,08
Sozialversicherung Arbeiter	23.601,51	26.130,87
Sozialversicherung Angestellte	53.699,11	58.631,12
Zusatzversorgung Arbeiter	9.120,14	10.181,21
Zusatzversorgung Angestellte	23.697,38	25.854,69
Beiträge Versorgungskasse Beamte	4.937,10	5.169,00
Unterstützung und Beihilfen	148,85	979,41
	542.818,61	599.927,38

Zusatzversorgungskasse

Die Stadtwerke Wittlich sind Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände, Köln.

Die Rheinische Zusatzversorgungskasse hat die Aufgabe, durch Versicherung den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse zu gewähren.

Der Umlagesatz für die Zusatzversorgung beträgt 4,25 % (Vorjahr: 4,25 %). Seit 2005 wird ein Sanierungsgeld von zurzeit 3,50 % des jeweiligen zusatzversorgungspflichtigen Arbeitsentgelts des versicherten Arbeitnehmers zur Deckung eines Finanzierungsbedarfs, der über den von der Umlage abgedeckten Teil hinausgeht, erhoben.

Im Wirtschaftsjahr 2015 betrug das umlagepflichtige Entgelt für Löhne und Gehälter 452.452,20 Euro.

Das im Bruttoentgelt enthaltene Urlaubsgeld, die Kinderzuwendungen und einmaligen Zahlungen sind nicht zusatzversorgungskassenpflichtig.

Unter der Position Zusatzversorgungskasse Arbeiter/Angestellte sind im Personalaufwand Personalnebenkosten aus pauschaler Lohn- und Kirchensteuer auf Zusatzversicherungsbeiträge enthalten.

Die periodenfremden und neutralen Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

<u>1. Periodenfremde und neutrale Erträge</u>	<u>€uro</u>
Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen	100,00
Erträge aus der Personalkostenerstattung Vorjahr	1.276,99
Erstattung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	1.754,69
Erstattung laufende Kostenbeteiligung Stadtstraßen Vorjahr	7.043,00
Sonstiges	<u>1.235,27</u>
	<u>11.409,95</u>
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	4.807,87
Erträge aus Auflösung Rückstellung Prüfungskosten Vorjahr	<u>473,09</u>
	<u>5.280,96</u>
	<u>16.690,91</u>
 <u>2. Periodenfremde und neutrale Aufwendungen</u>	
Berichtigung Gebühren- und Beitragsrechnung Vorjahr	918,00
Kostenanteil Straßentwässerung Stadtstraßen Vorjahr	22.708,00
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte Vorjahr	540,90
Nebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	148,59
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	23.826,74
Ausbuchung von Forderungen	296,74
Sonstiges	<u>971,01</u>
	<u>49.409,98</u>

Vergleich von Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

Einwohner 01.01.2015	18.491
Abzüglich Anzahl der Einwohner in befreiten landwirtschaftlichen Betrieben	0
Abzüglich sonstiger auf Antrag befreite Personen	0
	<hr/>
Entgeltpflichtige Einwohner	18.491
	<hr/> <hr/>

	2015	
	T€uro	€uro/E
Entgeltbedarf I Einwohner (ohne Eigenkapitalzinsen)	1.569	84,85
Entgeltbedarf II Einwohner (mit Eigenkapitalzinsen)	1.772	95,83
Entgeltaufkommen Einwohner	1.790	96,80
Zumutbare Belastung		70,00
Vertretbare Belastung		105,00

Statistik über die Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz

(Angabe bis 31. Dezember 2001 in Deutsche Mark)

Jahr	Entgelt- aufkommen	Entgeltbedarf I	Entgeltbedarf II	Jahresgewinn / Jahresverlust	Liquiditäts- überschuss
	DM	DM	DM	DM	DM
1988	84,00	62,00	83,00	450.958,53	1.401.165,89
1989	74,00	81,00	103,00	31.793,40	848.649,65
1990	84,00	82,00	103,00	137.485,21	1.034.388,10
1991	105,08	108,36	129,11	121.016,41	1.381.317,42
1992	92,04	89,23	97,15	-62.002,47	1.277.524,90
1993	122,31	109,74	121,31	261.771,58	1.525.209,45
1994	153,58	125,97	138,08	424.024,97	1.588.753,00
1995	160,25	137,48	151,54	600.418,48	1.373.442,76
1996	177,94	159,20	176,99	884.743,13	2.108.922,24
1997	203,15	164,09	187,46	1.080.797,11	2.387.159,94
1998	203,66	171,50	197,93	1.006.705,36	1.970.382,50
1999	204,42	178,88	206,26	761.736,42	1.785.555,36
2000	202,41	178,17	206,05	694.818,26	1.727.086,09
2001	205,21	182,01	209,28	740.473,95	1.810.355,06

Statistik über die Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz

Jahr	Entgelt- aufkommen	Entgeltbedarf I	Entgeltbedarf II	Jahresgewinn / Jahresverlust	Liquiditäts- überschuss
	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
2002	107,06	91,44	105,34	508.237,11	1.038.047,73
2003	110,59	93,67	107,29	593.272,83	1.077.846,83
2004	106,87	89,97	103,32	591.261,26	1.105.835,01
2005	96,55	89,02	96,55	580.651,13	1.134.497,42
2006	100,32	85,65	98,70	471.959,93	966.050,98
2007	97,89	81,90	98,68	602.826,42	1.029.049,84
2008	97,01	81,91	97,85	557.950,26	1.018.067,93
2009	96,21	85,91	98,97	392.883,82	818.860,20
2010	97,21	89,56	102,32	299.322,23	706.983,11
2011	99,70	91,23	103,63	318.833,62	769.976,85
2012	98,21	88,67	100,33	395.162,51	874.468,55
2013	96,58	85,57	96,58	520.326,53	1.160.684,38
2014	96,55	89,02	96,55	405.029,77	1.014.339,52
2015	96,80	84,85	95,83	453.502,36	1.041.107,30

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden nicht.

Bestellobligo

Das Bestellobligo beträgt für die noch auszuführenden Maßnahmen €uro 4.161.635,44.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Berichtsjahr wurden für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung Mietkosten in Höhe von €uro 6.384,14 abgerechnet. Das vom Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2015 zu berechnende Honorar im Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung beträgt 21.000,00 €uro. Andere Beratungsleistungen, Steuerberatungsleistungen, sowie sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

zu Festgesetzte Abwasserentgelte

	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro
Schmutzwassergebühr je m ³ gewichtetes Schmutzwasser einschließlich Abwasserabgabe	1,85	1,85	1,85	1,85
Wiederkehrender Beitrag Niederschlagswasser je m ² zulässiger Abflussfläche	0,25	0,24	0,24	0,24
Gebühr für Fäkalschlambeseitigung und Abwasser aus geschlossenen Gruben - je m ³ abgefahrenen Schlamm	9,96	9,96	9,98	15,18
Einmalige Beiträge - Schmutzwasser je m ² Grundstücksfläche	0,89	0,89	1,85	1,85
- Niederschlagswasser je m ² gewichteter Grundstücksfläche	2,73	2,73	4,43	4,43
Biologischer Sauerstoffbedarf (kg BSB ₅ /d) für den biologischen Teil der Kläranlage je Maßstabeinheit	2.327,40 kg BSB ₅ /d	2.327,40 kg BSB ₅ /d	2.327,40 kg BSB ₅ /d	2.327,40 kg BSB ₅ /d
Trockensubstanzmenge (kg Ts/d) für die Schlammbehandlung je Maßstabeinheit	1.919,39 kg Ts/d	1.919,39 kg Ts/d	1.919,39 kg Ts/d	1.919,39 kg Ts/d
Abwassermenge (l/s) für die mechanisch hydraulisch bemessenen Teile der Kläranlage je Maßstabeinheit	14.751,79 l/s	14.751,79 l/s	14.751,79 l/s	14.751,79 l/s

Bezüge der Werkleitung und des Werkausschusses

Die Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung sowie für sonstige für den Eigenbetrieb in leitender Funktion tätigen Personen betragen Euro 39.958,05. Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr Euro 1.796,00.

Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses

Werkleitung: Lothar Schaefer Vertreter: Detlef Boldt

Werkausschuss:

Vorsitzender: Bürgermeister Joachim Rodenkirch

Erster Beigeordneter Albert Klein

Vertreter: Beigeordnete Elfriede Marmann

Beigeordneter Michael Wagner

Mitglieder

Vertreter

Rm. Carlo Bauer
Landbautechniker

Rm. Jürgen Junk
Fernmeldetechniker i.R.

Rm. Elfriede Meurer
Mdl

Am. Hermann Josef Krämer
Betriebsberater Landwirtschaft

Rm. Martin Poth
Karosserie- und
Fahrzeugbaumeister

Am. Andreas Rach
Schreinermeister

Rm. Dr. Michael Praeder
Arzt

Rm. Peter van der Heyde
Dipl.-Ingenieur

Rm. Winfried Schabio
Rechtsanwalt

Rm. Hubert Weinand
Bauingenieur

Mitglieder

Am. Uli Marmann
Rentner

Am. Heinz Zender jr.
Winzer

Rm. Nadine Zender
Studentin

Am. Nikolaus Weber-Kadner
Dipl.-Sozialpädagoge

Am. Stefan Kiewel
Bauingenieur

Am. Hellmuth Wagner
Vermessungsingenieur

Vertreter

Am. Harald Daleiden
Rentner

Am. Irmgard Baum
Rentnerin

Rm. Erika Werner
Erzieherin

Am. Rudolph Bollonia
Dipl.-Sozialarbeiter

Am. Joachim Demps
Pensionär

Am. Alfred Thetard
Lehrer

Beschäftigtenvertreter

Am. Martin Kurzweil
Kfm. Angestellter

Am. Rudi Hammann
Abwassermeister

Am. Heiko Trierweiler
Maurer

Am. Irmgard Anders
Kfm. Angestellte

Am. Susanne Spoddig
Kfm. Angestellte

Am. Karl-Heinz Meyer
Elektromeister

Am. Ralf Surges
Maurer

Am. Jürgen Jakobs
Techniker

Wittlich, 01. August 2016

(Schaefer)

Werkleiter

Lagebericht 2015



**STADTWERKE
WITTLICH**

Betriebszweig

Abwasserbeseitigungs-
einrichtung

Lagebericht 2015

- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

1. Geschäftsverlauf

a) gesetzliche Neuerungen

Gesetzliche Neuerungen traten im Berichtsjahr 2015 nicht in Kraft.

b) technische Neuerungen

Technische Neuerungen im Berichtsjahr sind nicht zu verzeichnen.

c) Allgemeine Entwicklung der Schmutzwassermenge sowie der Oberflächenentwässerung:

Gegenüber dem Vorjahr ist die Schmutzwassermenge durch die Einleiter um 74.408 m³ angestiegen, bei der Oberflächenentwässerung wurden 53.202 m³ mehr verlangt als im Vorjahr.

Dabei haben sich die nachfolgenden Veränderungen ergeben:

	Haushalte	Gewerbe/Industrie	öffentl. u. sonst. Einrichtungen	Gesamt
	m ³	m ³	m ³	m ³
1. Schmutzwasser				
2014	651.994	394.501	234.318	1.280.813
2015	665.296	423.932	265.993	1.355.221
Veränderung	13.302	29.431	31.675	74.408

	Haushalte	Gewerbe/Industrie	öffentl. u. sonst. Einrichtungen	Gesamt
	m ³	m ³	m ³	m ³
2. Oberflächen- entwässerung				
2014	1.558.821	1.643.742	516.031	3.718.594
2015	1.576.375	1.662.596	532.825	3.771.796
Veränderung	17.554	18.854	16.794	53.202

d) Entsorgungsgebiet

Die Anzahl der Einwohner im Entsorgungsbereich der Stadt Wittlich betrug per 01.01.2015 18.491 Personen (Vorjahr: 18.333 Personen)

e) Anlagen der Abwasserbeseitigungseinrichtung

		2013	2014	2015
<u>Abwasserbeseitigungsanlagen</u>				
Mechanisch-biologische Kläranlage	Stück	2	2	2
- Kapazität	EGW	42.090	42.090	42.090
- Auslastung	EGW	25.090	25.090	25.090
<u>Abwassersammelanlagen</u>				
- Pumpwerke	Stück	5	5	5
- Regenüberlaufbecken	Stück	4	4	4
- Schmutzwassersammler	lfm.	64.272	64.854	65.581
- Niederschlagswassersammler	lfm.	61.827	62.629	63.259
- Mischwassersammler	lfm.	38.579	38.579	38.579
- Genutzte Hausanschlüsse	Stück	5.385	5.427	5.522

f) Bestehende Einleitungserlaubnisse

Eine Übersicht über die einzelnen Einleitungserlaubnisse bietet die folgende Aufstellung:

	<u>AZ</u>	<u>vom</u>	<u>bis</u>
1. Kläranlagen			
Zentralkläranlage	560-90 532.31001/10	29.06.1995	unbefristet
2. Kleinkläranlagen			
Hof Breit	34-11/03/82	03.04.2001	unbefristet
Brückenmühle	34-0/28/07-28/02	14.08.2002	unbefristet
3. Regenrückhaltungen			
RÜB Wengerohr	560-90 532.31001/14	20.09.1994	unbefristet
RÜB Bombogen	560-90 532.31001/15	21.12.1995	unbefristet
RÜB Lükem	560-90 532.31001/01	30.09.1998	unbefristet
RÜB Neuerburg	560-90 532.31001/29	20.07.1998	unbefristet
4. Regenwassereinleitungen			
Lieser	560-90 532.31001/04	10.07.1990	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/05	07.01.1989	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/11	22.06.1993	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/12	10.05.1994	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/19	01.07.1996	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/20	15.07.1996	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/25	29.08.1996	unbefristet
Lieser	560-90 532.31001/23	12.06.1996	unbefristet
Lieser/Rommelsbach	560-90 532.31001/22	19.06.1996	unbefristet
Lieser/Mühlengraben	560-90 532.31001/16	16.03.1995	unbefristet
Rommelsbach	560-90 532.31001/21	08.07.1996	unbefristet
Mühlengraben	560-90 532.31001/28	29.08.1996	unbefristet
Belzengraben	560-90 532.31001/26	28.08.1996	unbefristet
Sterenbach	34-11/03/82	01.02.2001	unbefristet
namenlos/Neuerburg	34-11/03/82	17.04.2001	unbefristet
Vitelliuspark	34-11/03/82-59/07	26.10.2009	Unbefristet
5. Oberflächenentwässerung			
ALDI	7-70-741-02	04.08.1995	unbefristet

g) Investitionen

Die Zugänge der Investitionen in Höhe von 1.347 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>T€uro</u>
- Immaterielle Vermögensgegenstände	14
- Abwasserbehandlungsanlagen	585
- Schmutzwassersammler	381
- Niederschlagwassersammler	227
- Mischwassersammler	19
- Pumpwerke	56
- Hausanschlüsse	56
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
	<u>1.347</u>

h) Einhaltung von Grenzwerten

Die Überprüfungen der Zentralkläranlage im Wirtschaftsjahr 2015 haben ergeben, dass alle festgesetzten Überwachungswerte eingehalten bzw. unterschritten wurden.

i) Angaben zum Personal

Für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung waren im Berichtsjahr mit den nachfolgenden Prozentsätzen eingesetzt:

	Anzahl	%-Satz
1. Werkleiter	1	30
2. Beamte	1	10
3. Angestellte	2	40
	1	44
	1	60
	5	50
	1	15
	1	45
	1	100
	1	47
4. Arbeiter	3	100
5. Auszubildende	1	50
	1	100

j) Bilanzsumme und Jahresergebnis

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme der Abwasserbeseitigungseinrichtung um € 421.773,13 von € 40.261.493,75 auf € 39.839.720,62 verringert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt für das Wirtschaftsjahr 2015 einen Jahresgewinn von 453.502,36 € (Vorjahr: 405.029,77 €).

2. Lage

Darstellung der Vermögens- und FinanzlageErläuterung der Vermögenslage

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
Anlagevermögen (Restbuchwert)	<u>30.885</u>		<u>30.513</u>	
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	66.040 =	46,8	67.354 =	45,3

Diese Kennzahl drückt die Altersstruktur des Anlagevermögens aus und kann als Indikator für den Investitionsbedarf genutzt werden.

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	€	T€uro	€
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	<u>66.040</u>		<u>67.354</u>	
Anschlussnehmer (Anzahl)	5.427 =	12.169,00	5.522 =	12.197,00

Die Kennzahl zeigt die Anlagenintensivität je Anschlussnehmer zu Anschaffungskosten.

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital	<u>39.984</u>		<u>39.615</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	30.885 =	129,5	30.513 =	129,8

Die Kennziffer zeigt die Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital.

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>27.571</u>		<u>27.951</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	30.885 =	89,3	30.513 =	91,6

Mit dieser Kennziffer wird die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ausgedrückt.

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>27.571</u>		<u>27.951</u>	
Gesamtkapital	40.261 =	68,5	39.840 =	70,2

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Fremdkapital</u>	<u>12.690</u>		<u>11.889</u>	
Gesamtkapital	40.261 =	31,5	39.840 =	29,8

Die Kennziffern zeigen die Kapitalstruktur des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung. Die Eigenkapitalausstattung ist gut.

Erläuterungen zur Finanzlage

Für die Beurteilung der Finanzlage des Eigenbetriebes sind die von ihm erwirtschafteten und von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und deren Verwendung von Bedeutung. Die vorliegende Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

	2015	2014
	T€	T€
Jahresergebnis	+ 454	+ 405
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.717	+ 1.696
././ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 2	- 16
+/- Auflösung von Zuschüssen / Sonderposten	- 383	- 483
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	± 0	± 0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 5	- 1
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 294	- 340
-/+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 50	- 75
+/- Zinsaufwand / Zinserträge	+ 411	+ 430
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1)	+ 2.436	+ 1.616
+ Einzahlungen aus Anlageabgängen	+ 7	+ 1
././ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 14	- 108
././ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.333	- 1.241
+ Erhaltene Zinsen	+ 8	+ 14
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (2)	- 1.332	- 1.334
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	± 0	+ 1.958
+ Zuführung von Empfangenen Ertragszuschüssen	+ 287	+ 1.216
+ Einzahlungen aus Zuschüssen	+ 22	+ 38
././ Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 749	- 720
././ Gezahlte Zinsen	- 419	- 444
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (3)	- 859	+ 2.048
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen (1), (2) und (3))	+ 245	+ 2.330
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+ 8.747	+ 6.417
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+ 8.992	+ 8.747

Der Finanzmittelbestand entspricht dem Stand der Sonderkasse Stadtwerke Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung zum 31.12.2015. Die Zunahme des Finanzmittelfonds resultiert in erster Linie aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Zahlungsfähigkeit war im Laufe des Wirtschaftsjahres immer gesichert.

Darstellung der Ertragslage

Die Ertragslage wurde insbesondere durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

Die folgende Darstellung zeigt die Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2015 T€	2014 T€	+/- T€
Schmutzwassergebühren	2.512	2.374	+ 138
Oberflächenentwässerung			
- Wiederkehrender Beitrag	905	892	+ 13
- Laufende Kostenanteile Stadtstraßen	263	258	+ 5
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	370	364	+ 6
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	13	13	± 0
Kostenanteil für die Aufnahme oberirdischer Gewässer	3	3	± 0
<u>Insgesamt</u>	4.066	3.904	+ 162

Umsatzerlöse

Der Anstieg der Erlöse aus Schmutzwassergebühr (+ T€ 138) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer gestiegenen Einleitung der Abnehmer (+ 74.408 m³). Die Gebühren blieben mit € 1,85/m³ gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aufgrund eines Anstieges der veranlagten Flächen (+ 53.202 m²) erhöhten sich die Erlöse aus dem wiederkehrenden Beitrag um T€ 13.

Durch die Veranlagung einmaliger Beiträge erhöhte sich die Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kostenerstattungen für Fett- und Schlammlieferungen (T€ 13) sowie für die Instandsetzungen von Hausanschlüssen (T€ 11) und Erstattungen aus Mahngebühren (T€ 2).

Materialaufwand

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 88. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe reduzierten sich um T€ 55. Im Wesentlichen verringerten sich hier die Aufwendungen für die Abfuhr von Klärschlamm und Rechengut (T€ 33) und der Strombezug (T€ 19). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen um T€ 33 unter den Vorjahreszahlen. Insbesondere verringerten sich innerhalb der Unterhaltungsaufwendungen die Aufwendungen für die Zentrale Kläranlage um T€ 13 sowie die Aufwendungen für die Abwassersammleranlagen um T€ 19.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand führte die Einstellung einer Mitarbeiterin anteilig im Betriebszweig sowie die im Berichtsjahr erfolgte Tariflohnpassung zum Anstieg um T€ 57 auf T€ 600.

Abschreibungen

Aufgrund getätigter Investitionen im Berichtsjahr (+ T€ 1.347) sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um (T€ 21) gestiegen.

Übrige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 209 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3. Der Verwaltungskostenbeitrag betrug wie im Vorjahr T€ 45. Die gestiegenen Aufwendungen für den Verwaltungsaufwand (T€ 1) sowie die um T€ 2 höheren Aufwendungen des sonstigen Betriebsaufwandes führten insgesamt zu dem Anstieg um T€ 3 auf T€ 209.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Das Finanzergebnis ist mit T€ 411 negativ und enthält Zinsaufwendungen von T€ 419 und Zinserträge von T€ 8.

Die Zinserträge verringerten sich durch die gegenüber dem Vorjahr niedrigere durchschnittliche Verzinsung des Verrechnungskontos trotz höherem Guthabenbestandes. Der Zinsaufwand verringerte sich infolge der planmäßigen Tilgung der bestehenden Kreditmarktdarlehen.

Neutrale Erträge/Aufwendungen

Das neutrale Ergebnis ist mit T€ 32 negativ. Die neutralen Erträge beinhalten die Auflösung von Rückstellungen für Prüfungskosten (T€ 1), die Erstattung des Verwaltungskostenbeitrages Vorjahr (T€ 2), die Kostenbeteiligung für die Straßenoberflächenentwässerung der Straßenbaulastträger (T€ 7), die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (T€ 5) sowie sonstige Erträge aus Vorjahr (T€ 2).

Die neutralen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus der Erstattung für Verwaltungskostenbeiträge für Vorjahre (T€ 24), aus dem Kostenanteil für die Abrechnung der Straßenentwässerung für die Stadtstraßen (T€ 23) sowie aus sonstigen Aufwendungen Vorjahr (T€ 2) zusammen.

Das Jahresergebnis ist mit Euro 453.502,36 positiv und liegt um Euro 48.472,59 über dem Ergebnis des Vorjahres.

Über die Verwendung des Jahresergebnisses 2015 hat der Stadtrat zu beschließen, es wird vorgeschlagen den Jahresgewinn der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Die Ertragslage war im Berichtsjahr ausreichend, um alle Aufwendungen zu decken. Der Liquiditätsüberschuss i.S.v. § 11 Abs. 8 EigAnVo beträgt Euro 1.041.107,30.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ergeben.
4. Forschung und Entwicklung
Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.
5. Zweigniederlassungen
Zweigniederlassungen sind nicht vorhanden.
6. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Berichtsjahr wurden durch Erweiterungen folgende Anlagen zusätzlich in Betrieb genommen:

Sammler in der Ortslage:

Schmutzwassersammler:	727 Meter
Niederschlagswassersammler:	630 Meter
Mischwassersammler:	0 Meter
Hausanschlüsse:	95 Stück

Der Abrechnung der Schmutzwassergebühren und der wiederkehrenden Beiträge Niederschlagswasser liegen die folgenden Mengen zugrunde:

- Schmutzwasser:	1.355.221 m ³
- Wiederkehrender Beitrag:	3.771.796 m ²

7. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die für das Wirtschaftsjahr 2016 kalkulierte Schmutzwassergebühr von € 1,90 je m³ wird kostendeckend sein und eine anteilige Eigenkapitalverzinsung erwirtschaften. Auf der Aufwandseite sind keine Besonderheiten ersichtlich.

Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen werden sich nicht wesentlich ändern. Sämtliche Maßnahmen sind aber darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit der Anlagen zu erhalten.

Stand der geplanten Bauvorhaben

Die im Wirtschaftsplan 2016 geplanten Investitionen des Regenwassersammlers Bergweilerweg und der Berlinger Straße sowie die Erneuerung des Schmutzwassersammlers Bergweilerweg und des Mischwassersammlers Berlinger Straße befinden sich in der Planungsphase. Die Erneuerung des Regenwassersammlers Bernkasteler Straße und die Erneuerung des Mischwassersammlers Bernkasteler Straße und Bahnhofstraße/Petrusstraße sowie die Erweiterung des Mischwassersammlers Schulzentrum Wengerohr befinden sich in der Ausführungsphase.

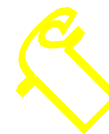
Wittlich, 01. August 2016

(Schaefer)
Werkleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -



für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lage-

berichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Koblenz, 04. Oktober 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Grundlagen

A. Allgemeines

1. Die wirtschaftlichen Betätigungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigungseinrichtung sowie der Servicebetrieb und die Konversion erfolgen in der Form des Eigenbetriebs, der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der EigAnVO und der Betriebssatzung geführt wird.

B. Satzungen

I. Betriebssatzung

Satzung der Stadt Wittlich für die Stadtwerke - Betriebssatzung -

2. Die Betriebssatzung datiert vom 30. Dezember 1996 und gilt in der Fassung vom 25. November 2004. Die Änderungssatzung trat mit Veröffentlichung in der Ausgabe 51 / 2004 des Mitteilungsblattes der Stadt Wittlich in Kraft. Die am 26. September 2009 beschlossene Satzungsänderung trat mit Wirkung zum 01. Januar 2010 in Kraft. Sie betrifft inhaltlich den Betriebszweig Servicebetrieb.
3. Die Betriebssatzung, in der im Berichtsjahr geltenden Fassung, enthält folgende für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung bedeutsame Regelungen:

Name: Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung

Zweck des

Betriebszweiges

Abwasserbesei-

tigungseinrichtung: Ableitung und unschädliche Beseitigung von Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt Wittlich gelegenen Grundstücken und das Abfahren und Verwerten von Schlamm aus zugelassenen Kleinkläranlagen.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Zwecke fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Stammkapital:	Aufgeteilt nach Betriebszweigen	€	
	Wasserwerk		2.301.000,00
	Abwasserbeseitigungseinrichtung		5.113.000,00
	Servicebetrieb für den Bereich	€	
	– Bauhof	1.023.000,00	
	– Friedhofswesen	<u>256.000,00</u>	1.279.000,00
	Konversion		<u>0,00</u>
			<u>8.693.000,00</u>

Gewinnerzielungsabsicht: Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.

Kassenführung: Sonderkasse, die mit der Stadtkasse verbunden ist. Der Kassenbestand ist nicht ausgesondert.

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechnungswesen: Das Rechnungswesen ist getrennt für die Betriebszweige nach den Grundsätzen der kaufmännischen (doppelten) Buchführung eingerichtet.

Jahresabschluss: Die Werkleitung hat den Jahresabschluss nach den einzelnen Betriebszweigen getrennt, den Anlagennachweis, die Erfolgsübersicht und den Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen, zu unterzeichnen und über den Bürgermeister dem Werkausschuss vorzulegen.

Öffentliche

Bekanntmachung: Der festgestellte Jahresabschluss ist sieben Werktage öffentlich auszulegen. Der Hinweis auf den Ort und die Zeit der öffentlichen Auslegung wird ortsüblich bekannt gemacht.

Zuständigkeiten

a) Stadtrat

4. Als oberstem Organ sind ihm nach § 32 Abs. 2 GemO und § 2 EigAnVO Beschlüsse über die wichtigsten Angelegenheiten mit langfristiger Wirkung vorbehalten.
5. Er befasste sich im Wirtschaftsjahr in drei Sitzungen mit Angelegenheiten des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung.

b) Werkausschuss

6. Der Werkausschuss wird vom Stadtrat gewählt und besteht aus elf stimmberechtigten Mitgliedern.
7. Seit dem 08. Februar 2001 gehören dem Werkausschuss vier weitere beratende Mitglieder aus der Mitarbeiterschaft nach den Regelungen des § 90 Landespersonalvertretungsgesetzes an, die nicht stimmberechtigt sind.
8. Die Mitglieder sind im Anhang (Anlage 3) aufgeführt.
9. Der Bürgermeister führt im Werkausschuss mit Stimmrecht den Vorsitz.
10. Der Werkausschuss legt die allgemeinen Grundsätze für die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung des Eigenbetriebs fest. Er entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs, für die nicht der Stadtrat zuständig ist oder die nicht zum Aufgabenbereich des Bürgermeisters und der Werkleitung gehören.
11. Der Werkausschuss trat im Wirtschaftsjahr zu sieben Sitzungen zusammen, in denen er sich mit den Belangen des Betriebszweiges Abwasserbeseitigungseinrichtung beschäftigte.

c) Bürgermeister

12. Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten des Eigenbetriebs sowie Vorgesetzter der Werkleitung. Der Bürgermeister kann der Werkleitung Einzelanweisungen erteilen, wenn sie zur Sicherstellung der Gesetzmäßigkeit, wichtiger Belange der Stadt, der Einheit der Verwaltung oder zur Wahrung der Grundsätze eines geordneten Geschäftsganges notwendig sind.
13. Im Wirtschaftsjahr hat der Bürgermeister von seinem Recht der Weisungsbefugnis keinen Gebrauch gemacht.

d) Werkleitung

14. Herr Diplom-Ingenieur (FH) Lothar Schaefer ist seit dem 01. Mai 1998 Werkleiter. Stellvertretender Werkleiter ist seit dem 01. September 2008 Herr Detlef Boldt.
15. Die Werkleitung führt den Betrieb in eigener Verantwortung im Rahmen der ihr durch die EigAnVO und die Betriebssatzung bestimmten Zuständigkeit. Sie führt die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses aus und vertritt den Eigenbetrieb im Rechtsverkehr.
16. Die Werkleitung unterrichtet den Bürgermeister und den Werkausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes, so auch durch den Zwischenbericht zum 30. September 2015.
17. Der Wirtschaftsplan ist von der Werkleitung aufzustellen und vor Beginn des Wirtschaftsjahres dem Bürgermeister zur Beratung im Werkausschuss und zur Feststellung durch den Stadtrat vorzulegen.

II. Allgemeine Entwässerungssatzung

18. Nach § 1 betreibt die Stadt in ihrem Gebiet die Abwasserbeseitigung als öffentliche Einrichtung. Die Leistungen umfassen das Sammeln, Ableiten und Behandeln des Abwassers in zentralen Abwasseranlagen, die Abfuhr des in geschlossenen Gruben anfallenden Abwassers sowie den Betrieb von Kleinkläranlagen.
19. § 3 enthält ein Anschluss- und Benutzungsrecht für alle Grundstückseigentümer, deren Grundstücke durch die Abwasserbeseitigungseinrichtung erschlossen sind.
20. § 8 regelt den Benutzungszwang für die in § 3 genannten Grundstücke. Hiernach ist das gesamte auf einem angeschlossenen Grundstück anfallende Abwasser in die öffentliche Abwasseranlage einzuleiten.
21. Nach § 13 haben Grundstückseigentümer, deren Grundstücke nicht an Straßenleitungen angeschlossen werden können, auf denen aber Abwasser anfällt, ausreichend bemessene und geschlossene Abwassergruben zu errichten und zu betreiben.

III. Entgeltsatzung Abwasserbeseitigung

22. Die Stadt erhebt Einmalige Beiträge, Wiederkehrende Beiträge, Schmutzwassergebühren, Fäkalschlammgebühren, Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse und Abwasseruntersuchungen sowie laufende Entgelte zur Abwälzung der Abwasserabgabe.

Einmalige Beiträge (§ 2)

23. Einmalige Beiträge werden zur Deckung der Investitionsaufwendungen für die erste Herstellung und die Erweiterung der Straßenleitungen und der Anschlussleitungen im öffentlichen Verkehrsraum erhoben. Maßstab für das Schmutzwasser nach § 5 ist die Grundstücksfläche mit Zuschlägen für Vollgeschosse. Der Zuschlag je Vollgeschoss beträgt 50 v. H., für die ersten zwei Vollgeschosse beträgt der Zuschlag einheitlich 100 v. H. Maßstab für das Niederschlagswasser nach § 6 ist die mit Abflussbeiwerten vervielfachte Grundstücksfläche.
24. Nach § 2 Abs. 2 Nr. 3 sind die Aufwendungen der Schmutzwasserbeseitigung für Sondereinleiter beitragsfähig. Als Sondereinleiter gelten Einleiter, für die in der genehmigten Planung vom 30. März 1993 mehr als 2.000 E+EGW, bezogen auf die Verschmutzung (BSB5), vorgesehen sind.

Wiederkehrende Beiträge (§ 13)

25. Wiederkehrende Beiträge werden für die Möglichkeit der Einleitung von Niederschlagswasser erhoben. Maßstab für das Niederschlagswasser ist nach § 6 die mit Abflussbeiwerten vervielfachte Grundstücksfläche.

Schmutzwassergebühren (§ 20)

26. Die Bemessung der Schmutzwassergebühren erfolgt nach der gewichteten Schmutzwassermenge (§ 21), die in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage gelangt.

Fäkalschlammgebühren (§ 22)

27. Für das Einsammeln, die Abfuhr und Beseitigung von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen erhebt die Stadt eine Gebühr je m³ abgefahrener und beseitigter Menge.

Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse (§ 27)

28. Die Aufwendungen für die Herstellung und Erweiterung der Grundstücksanschlussleitungen außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes sind in der tatsächlich entstandenen Höhe zu erstatten.

Aufwendungsersatz für Abwasseruntersuchungen (§ 28)

29. Von Eigentümern und dinglich Nutzungsberechtigten der Grundstücke, auf denen gewerbliche oder sonstige Abwässer anfallen und deren Inhaltsstoffe bei Einleitung in das Abwassernetz die Besorgnis einer Gefährdung rechtfertigen, kann die Stadt für Abwasseruntersuchungen einen Aufwendungsersatz in Höhe der Kosten der Untersuchung verlangen.

Laufende Entgelte zur Abwälzung der Abwasserabgabe

- Abwasserabgabe für Kleineinleiter (§ 29) -

30. Die Abwasserabgabe für Einleiter, die weniger als 8 m³ je Tag Schmutzwasser unmittelbar in ein Gewässer oder den Untergrund einleiten, wird von den Abgabenschuldern erhoben.

Abwasserabgabe für Direkteinleiter (§ 30)

31. Wird die Stadt abgabepflichtig, wird die Abwasserabgabe in vollem Umfang vom Abwassereinleiter angefordert.
32. Folgende Abwasserentgelte sind in der Haushaltssatzung der Stadt festgelegt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€	€
Schmutzwassergebühr je m ³ gewichtetes Schmutzwasser einschließlich Abwasserabgabe	1,90	1,85	1,85
Wiederkehrender Beitrag Niederschlagswasser je m ² zulässiger Abflussfläche	0,22	0,24	0,24
Gebühr für Fäkalschlammabeseitigung und Abwasser aus geschlossenen Gruben			
– je m ³ abgefahrenen Schlammes	15,31	15,18	9,98
Einmalige Beiträge			
– Schmutzwasser je m ² Grundstücksfläche	1,85	1,85	1,85
– Niederschlagswasser je m ² gewichteter Grundstücksfläche	4,43	4,43	4,43

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	<u>€/ kg</u>	<u>€/ kg</u>	<u>€/ kg</u>
Biologischer Sauerstoffbedarf (kg BSB5 / d) für den biologischen Teil der Kläranlage je Maßstabseinheit	2.327,40	2.327,40	2.327,40
Trockensubstanzmenge (kg Ts / d) für die Schlammbehandlung je Maßstabseinheit	1.919,39	1.919,39	1.919,39
Abwassermenge (l / s) für die mechanisch hydraulisch bemessenen Teile der Kläranlage je Maßstabseinheit	14.751,79	14.751,79	14.751,79

C. Tätigkeit der Organe

33. Die Tätigkeit des Werkausschusses und des Stadtrates richtet sich nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften für die Verfassung und Verwaltung des Eigenbetriebs. Über die Tätigkeit geben ausführliche Protokolle Auskunft.
34. Der Werkausschuss wurde regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichtet. Er hat die ihm obliegenden Entscheidungen beraten und beschlossen sowie die Beschlüsse, für die der Stadtrat zuständig ist, beraten und vorbereitet.
35. Im Wirtschaftsjahr fanden sieben Sitzungen statt, bei denen er mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten befasst war:
- Auftragsvergaben,
 - Investitionsvorhaben und Erschließungsmaßnahmen,
 - Zwischenbericht zum 30. September 2015,
 - Festsetzung der Entgelte und der Aufwendungsersätze für die Abwasserbeseitigung,
 - Wirtschaftsplan 2016,
 - Bestellung der Abschlussprüfer für die Prüfung der Jahresabschlüsse der Stadtwerke Wittlich im Zeitraum von 31. Dezember 2015 - 31. Dezember 2017,
 - Beratung des Jahresabschlusses 2014.
36. Der Stadtrat hat sich im Wirtschaftsjahr in drei Sitzungen mit folgende wesentliche Angelegenheit der Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung - befasst:
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und Verwendung des Jahresergebnisses 2014,
 - Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2015,
 - Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2016.

D. Steuerliche Verhältnisse

37. Der Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung der Stadtwerke Wittlich ist als Hoheitsbetrieb grundsätzlich nicht steuerpflichtig.

E. Einleitungserlaubnisse

38. Eine Übersicht über die einzelnen Einleitungserlaubnisse hat uns vorgelegen.

F. Wichtige Verträge

Verträge mit Straßenbaulastträger

39. Rückwirkend zum 01. Januar 1996 sind Verträge mit dem Land Rheinland-Pfalz und dem Kreis Bernkastel-Wittlich über die Beteiligung der Straßenbaulastträger an den Investitionskosten der Abwasserbeseitigungsanlage sowie an den laufenden Kosten (für Betrieb, Verwaltung, Unterhaltung und sonstige Kosten) abgeschlossen worden.
40. Die jährlichen Investitionskosten und laufende Kosten werden jeweils zum 31. Dezember eines Kalenderjahres abgerechnet. Auf die voraussichtlichen Zahlungen sind Abschlagszahlungen jeweils zum 01. Juli eines Jahres zu leisten. Die Abrechnung für ein Kalenderjahr soll spätestens bis zum 31. Oktober des folgenden Kalenderjahres erfolgen.

Vertrag mit dem Einrichtungsträger

41. Im Wirtschaftsjahr war eine Beamtin (anteilig) für den Eigenbetrieb tätig. Mit Datum vom 15. Mai 2008 wurde mit dem Einrichtungsträger vereinbart, dass der Eigenbetrieb alle Kosten, die während der Zuordnung der Beamtin zum Eigenbetrieb entstehen, trägt. Zu den Kosten gehören - bezogen auf den Zeitraum der Zuordnung zum Eigenbetrieb - die Beamtenbesoldung und die Beihilfen aus der aktiven Dienstzeit sowie die im Ruhestand voraussichtlich zu zahlenden Pensionen und Beihilfen. Die Vereinbarung ist rückwirkend zum 01. Januar 2007 in Kraft getreten.

Technische, wirtschaftliche und organisatorische Grundlagen

A. Technische Grundlagen

1. Die Stadtwerke, Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung, leiten das in der Stadt Wittlich anfallende Schmutz- und Niederschlagswasser ab und beseitigen es unschädlich.
2. Die technischen Kennziffern zu den Bilanzstichtagen der Jahre 2013 bis 2015 geben einen Überblick über die technischen Grundlagen:

		<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
a)	Abwasserbehandlungsanlagen			
	Mechanisch-biologische Kläranlagen			
-	Anzahl	Stück: 2	2	2
-	Kapazität	EGW: 42.090	42.090	42.090
-	Auslastung laut Jahresberichte			
	Zentralkläranlage Wittlich	EGW: 25.090	25.090	25.090
b)	Abwassersammelanlagen			
-	Pumpwerke	Stück: 5	5	5
-	Regenüberlaufbauwerke	Stück: 4	4	4
-	Schmutzwassersammler	lfm: 65.581	64.854	64.272
-	Niederschlagswassersammler	lfm: 63.259	62.629	61.827
-	Mischwassersammler	lfm: 38.579	38.579	38.579
-	Summe	lfm: 167.419	166.062	164.678
-	Genutzte Hausanschlüsse	Stück: 5.522	5.427	5.385
c)	Einwohner zum 01. Januar des Jahres			
	laut Statistischem Landesamt Bad Ems	Anzahl: 18.491	18.333	18.255

B. Wirtschaftliche Grundlagen

3. Gewichtete Schmutzwassermengen zur Berechnung der Schmutzwassergebühren:

Einleitergruppe	2015	2014	2013
	m ³	m ³	m ³
Haushalte	662.959	652.970	648.302
Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen	692.262	627.843	663.581
	1.355.221	1.280.813	1.311.883

4. Schmutzwasser aus Gewerbe / Industrie wird mit Faktoren gewichtet, wenn es mindestens zweimal oder höchstens halb so viel verschmutzt ist wie häusliches Schmutzwasser.

5. Beitragspflichtige Abflussflächen zur Berechnung des Wiederkehrenden Beitrages:

Einleitergruppe	2015	2014	2013
	m ²	m ²	m ²
Haushalte	1.576.375	1.558.821	1.557.530
Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen	2.195.421	2.159.773	2.104.259
	3.771.796	3.718.594	3.661.789

6. Entwässerte Straßenflächen der Straßenoberflächenentwässerung:

Straßenbaulastträger	2015	2014	2013
	m ²	m ²	m ²
Stadt	682.906	668.516	654.126
Bund	38.125	38.125	38.125
Land	26.397	26.397	26.397
Kreis	43.913	43.913	43.913
	791.341	776.951	762.561

C. Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation

I. Personal und Aufbauorganisation

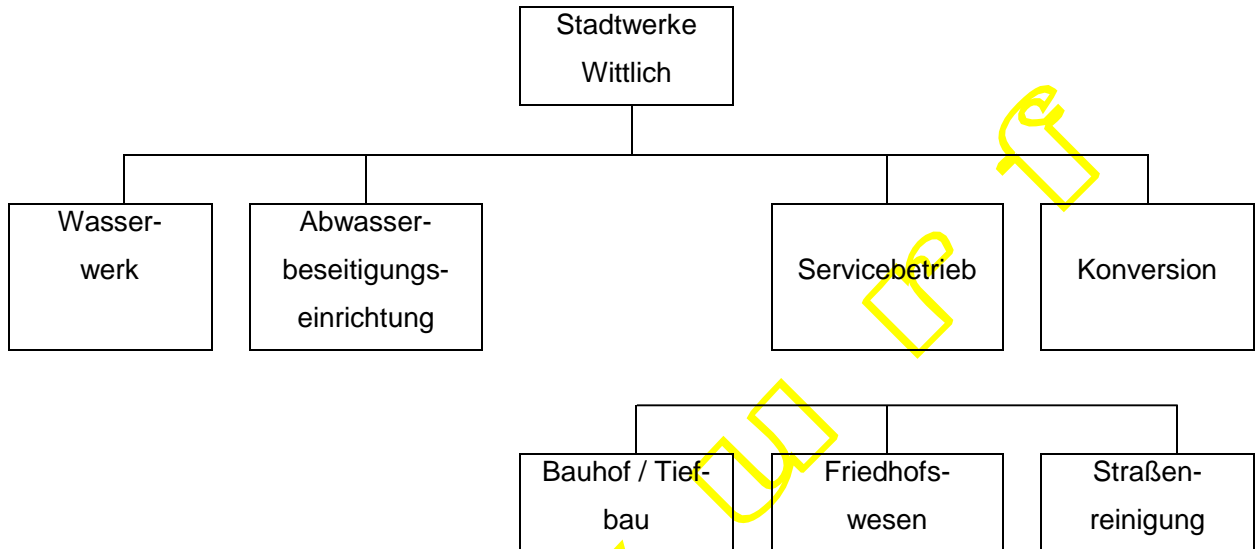
7. Im Wirtschaftsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anzahl Be- schäftigte	Wasser- werk	Abwasser- beseitigungs- einrichtung	Bauhof	Tief- bau	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	30	30	5	20	5	0	10
2. Beamte	1	10	10	0	0	0	0	80
3. Mitarbeiter der Verwaltung	1	35	44	10	0	5	1	5
	1	40	40	10	5	3	1	1
	5	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	47	0	0	0	3	0
	1	0	0	0	0	100	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	15	15	65	0	5	0	0
	1	45	45	5	0	3	1	1
	2	0	0	0	100	0	0	0
	1	0	60	0	40	0	0	0
4. Mitarbeiter des Betriebs	4	100	0	0	0	0	0	0
	3	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
	16	0	0	100	0	0	0	0
	1	0	0	95	0	5	0	0
5. Aushilfen	1	0	0	100	0	0	0	0
6. Auszubildende	1	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
	50							

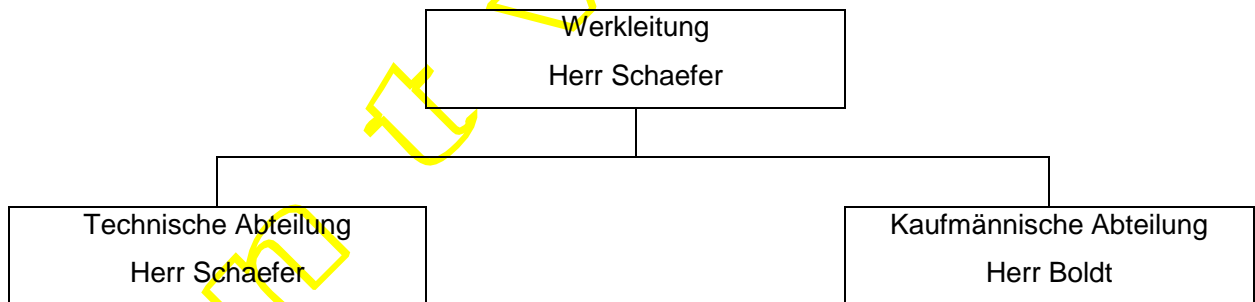
8. Die personelle Ausstattung des Eigenbetriebs und die Eingruppierungen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

9. Die Aufbauorganisation ist dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen:

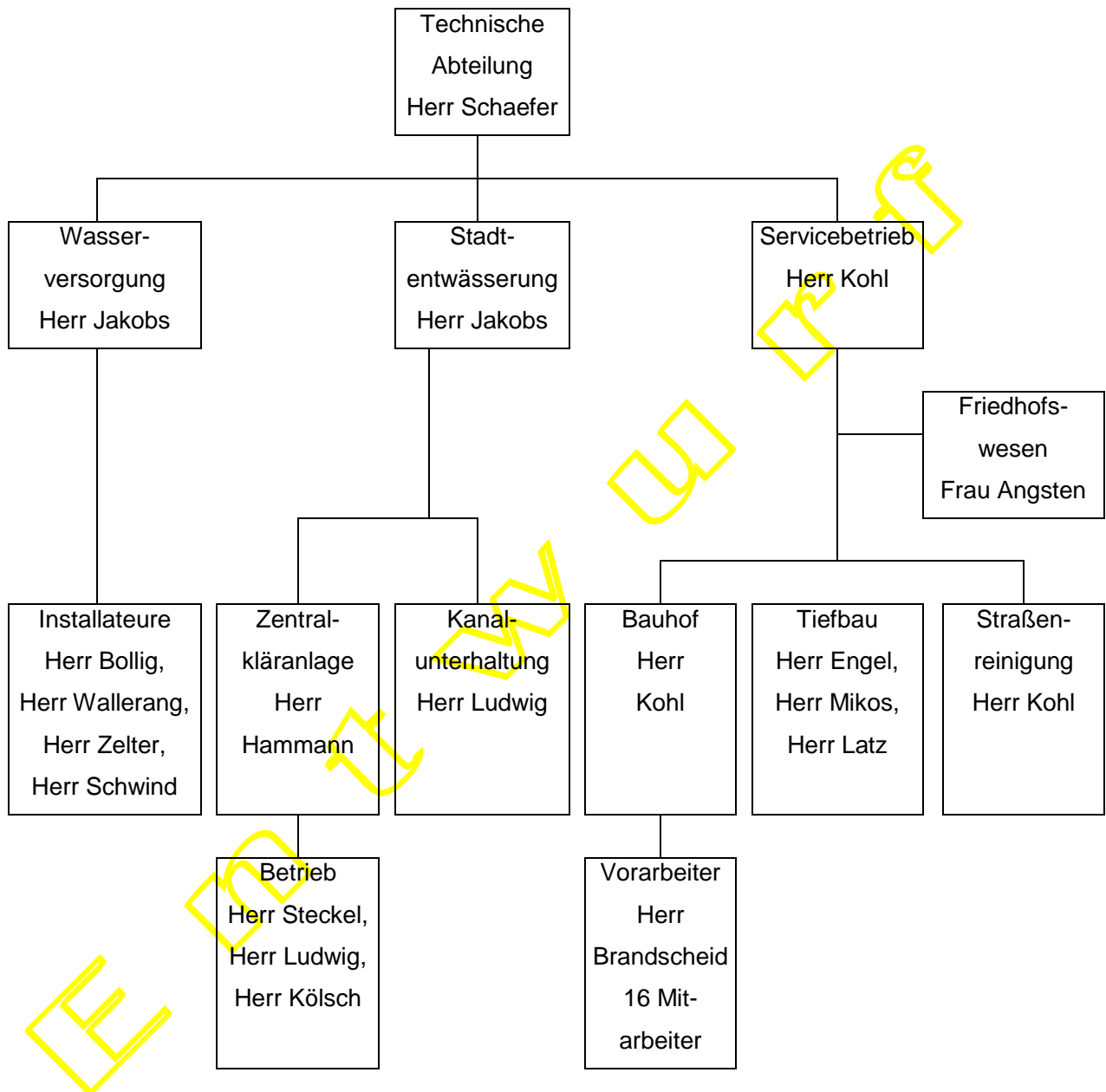
a) Betriebszweige



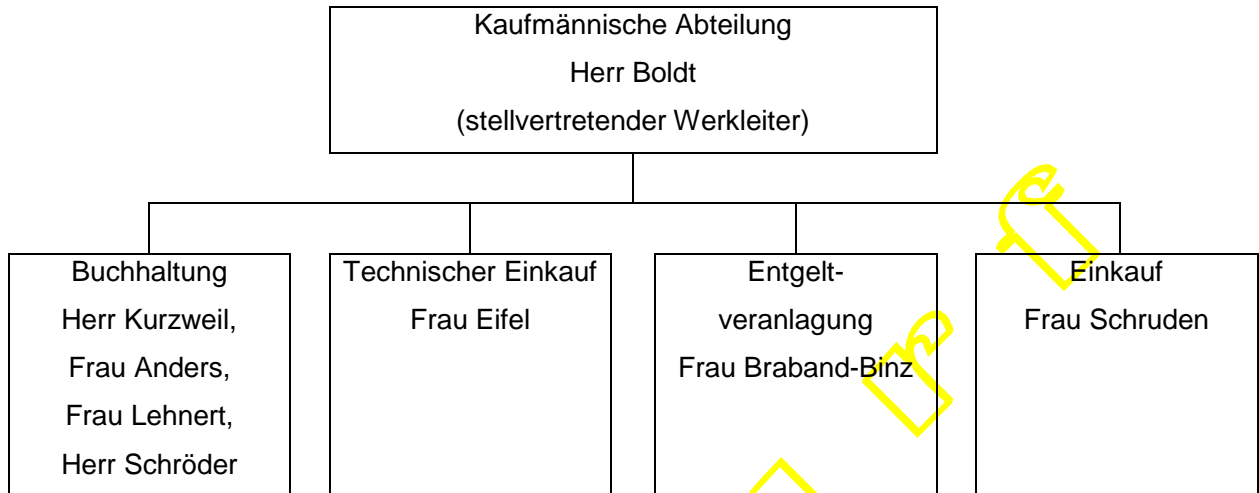
b) Organisation



c) Technische Abteilung



d) Kaufmännische Abteilung



10. Der Betrieb ist in zwei zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendige Funktionsbereiche unterteilt:
 - Der Betriebsbereich umfasst als Arbeitsobjekte die Unterhaltung der Entsorgungsanlagen, das Aufspüren von Rohrbrüchen sowie die Ausführung kleinerer Reparaturen an den Entsorgungsanlagen.
 - Die technische und kaufmännische Verwaltung wurde bis auf ausgesonderte Teilaufgaben „Stadtkasse und Gehaltsabrechnung“, die von den Bediensteten der Stadtverwaltung besorgt werden, von den Bediensteten der Stadtwerke ausgeübt.
11. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt über eine Sonderkasse, die für die Stadtwerke Wittlich bei der Stadtkasse eingerichtet ist.
12. Der Kassensaldo wurde auf der Basis der durchschnittlichen Monatsbestände, die als Mittel zwischen Monatsanfangs- und Monatsendbestand ermittelt wurden, mit dem jeweiligen durchschnittlichen Festgeldzinssatz der ortsansässigen Kreditinstitute verzinst. Hierbei wird ein verzinslicher Sockelbetrag in Höhe von € 256.000,00, davon entfallen auf den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung € 153.000,00, berücksichtigt. Dieser Sockelbetrag wurde mit 0,09 % verzinst.
13. Eine schriftliche Vereinbarung bezüglich der Verzinsung und Führung der Sonderkasse für die Betriebszweige Wasserwerk, Abwasserbeseitigungseinrichtung und Servicebetrieb und der Einrichtung einer separaten Sonderkasse für den Betriebszweig Konversion ist mit der Stadt Wittlich mit Datum vom 20. Dezember 2002 abgeschlossen worden. Die Vereinbarung trat zum 01. Januar 2002 in Kraft.
14. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von der Personalabteilung der Stadt Wittlich durch die Pfälzische Pensionsanstalt, Bad Dürkheim, vorgenommen.

II. Entgeltveranlagung, Inkasso, Mahnwesen

15. Die zu entrichtenden Abwassergebühren Schmutzwasser können erst nach Ablesung des Frischwasserverbrauchs, also nach Ablauf des Veranlagungsjahres, veranlagt werden. Daher werden im Veranlagungsjahr vierteljährlich Abschlagszahlungen auf der Basis des Vorjahresverbrauchs erhoben, die bei der endgültigen Veranlagung verrechnet werden. Die Ermittlung des Wasserverbrauchs erfolgt über eine Kundenselbstablesung, für die der 31. Dezember mittlerer Ablesestichtag ist.
16. Für die Wiederkehrenden Beiträge werden Vorausleistungen in Höhe der tatsächlichen Beitrags-schuld in vier Raten erhoben.
17. Bei Einmaligen Beiträgen erfolgt die erste Mahnung 7 Tage nach Fälligkeit und die zweite Mahnung 7 Tage nach der ersten Mahnung durch die Stadtwerke. Erfolgt kein Zahlungseingang, übernimmt die Stadtkasse Vollstreckung und Inkasso.
18. Die Fälligkeit der Einmaligen Beiträge beträgt 90 Tage.
19. Für die Begleichung der Schuld aus der Jahresabrechnung wird dem Kunden ein Zahlungsziel von vier Wochen eingeräumt. Kann bis dahin kein Zahlungseingang registriert werden, erfolgt die 1. Mahnung durch die Stadtwerke.
20. Ist die Schuld auch nach Ablauf eines weiteren Zahlungszieles von zehn bis vierzehn Tagen nicht beglichen, wird das Vollstreckungsverfahren eingeleitet. Die Stadtkasse übernimmt Vollstreckung und Inkasso.
21. Im Wirtschaftsjahr wurden die Schuldner aus der Entgeltsabrechnung sowie den vierteljährlichen Abschlagszahlungen jeweils einmal gemahnt. Pro Quartal sind ca. 100 Mahnungen zu verschicken.

III. Vergabewesen

22. Die Vergaben erfolgen nach Angaben der Verwaltung grundsätzlich nach VOB / VOL.
23. Die Aufträge, die der Beschaffung des laufenden Bedarfs dienen oder deren Ausführung besonders dringlich ist, oder durch die Investitionsgüter bis zum Einzelanschaffungspreis von € 10.000,00 angeschafft werden, werden von der Verwaltung nach Einholung von Vergleichsangeboten vergeben oder beschränkt öffentlich ausgeschrieben.

24. Die Aufträge, die der Beschaffung von Investitionsgütern mit einem Einzelanschaffungspreis von über €10.000,00 dienen, werden vom Werkausschuss entsprechend § 39 EigAnVO, § 31 Gemeindehaushaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (GemHVO) vergeben.
25. Im Wirtschaftsjahr wurden zehn Maßnahmen beschränkt und drei öffentlich ausgeschrieben.

IV. Anordnungswesen

26. Eine allgemeine Dienstanweisung bestand für den Berichtszeitraum nicht. Die Vorgehensweise ist in Einzelregelungen festgehalten.
27. Für die Prüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit, Kontierung, Anordnung und Kontoverfügberechtigung galten folgende Regelungen:
- Die sachliche Richtigkeit für Investitionen wird von dem zuständigen Ingenieur abgezeichnet.
 - In Bezug auf die laufende Instandhaltung und Wartung der Anlagen wird die sachliche und rechnerische Richtigkeit von dem zuständigen Sachbearbeiter / Ingenieur abgezeichnet.
 - Für die übrigen Geschäftsvorfälle wird die sachliche und rechnerische Richtigkeit von den zuständigen Sachbearbeitern bzw. dem Buchhalter abgezeichnet.
 - Die Kontierung erfolgt durch den jeweils zuständigen Sachbearbeiter.
 - Die Buchungen erfolgen durch die kaufmännischen Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen in der Buchhaltung.
28. Für die Zahlungsanweisungen gelten folgende Regelungen:
- | | |
|------------------------------------|---|
| - sachlich richtig | zuständiger Ingenieur oder Sachbearbeiter |
| - sachlich und rechnerisch richtig | Sachbearbeiter / Buchhalter |
| - Zahlungsanweisung | Werkleiter oder Stellvertreter im Vertretungsfall |
29. Anordnungsbefugt ist der Werkleiter und im Verhinderungsfall der stellvertretende Werkleiter.

V. Versicherungsschutz

30. Der zum Prüfungszeitpunkt (25. Juli 2016) bestehende Versicherungsschutz ist der diesem Bericht beigefügten Anlage 11 zu entnehmen.
31. Die Vollständigkeit des Versicherungsschutzes und die Angemessenheit der Deckungssummen wurden von uns nicht geprüft.

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

**Zusammensetzung und Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
im Wirtschaftsjahr 2015**

Jahr	ZUFUHRUNG		ENTNAHME			Restbuchwert	
	Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugang	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€
<u>Kreisstraßen</u>							
K 44 / 1996	157.593,88	157.593,88	89.831,88	4.728,00	94.559,88	63.034,00	67.762,00
K 44 / 1998	273.157,38	273.157,38	139.315,38	8.195,00	147.510,38	125.647,00	133.842,00
Gesamtsumme	430.751,26	430.751,26	229.147,26	12.923,00	242.070,26	188.681,00	201.604,00

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Zusammensetzung und Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2015
Abwasserbeseitigungseinrichtung

	Zuführung			Entnahme			Restbuchwert	Restbuchwert
	Stand 01.01.2015	Zugang	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugang	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Beiträge der Anschlussnehmer								
1. Haushalte	4.869.061,04	232.108,12	5.101.169,16	3.203.171,04	107.252,12	3.310.423,16	1.790.746,00	1.665.890,00
2. Gewerbe und Industrie	4.868.160,69	43.380,17	4.911.540,86	1.801.107,69	140.512,17	1.941.619,86	2.969.921,00	3.067.053,00
3. Öffentliche Einrichtungen und sonstige Dienst- leistungsbetriebe	1.243.141,51	0,00	1.243.141,51	818.250,51	34.484,00	852.734,51	390.407,00	424.891,00
<u>Summe a)</u>	10.980.363,24	275.488,29	11.255.851,53	5.822.529,24	282.248,29	6.104.777,53	5.151.074,00	5.157.834,00
b) Investitionskostenzuschüsse der Straßenbaulasträger								
1. Kreisstraßen	450.305,63	7.112,00	457.417,63	318.879,63	13.723,00	332.602,63	124.815,00	131.426,00
2. Landesstraßen	328.508,35	4.280,00	332.788,35	214.775,35	7.576,00	222.351,35	110.437,00	113.733,00
3. Stadtstraßen	890.298,24	0,00	890.298,24	351.853,24	26.708,00	378.561,24	511.737,00	538.445,00
<u>Summe b)</u>	1.669.112,22	11.392,00	1.680.504,22	885.508,22	48.007,00	933.515,22	746.989,00	783.604,00
c) Investitionskostenzuschüsse Zentrale Kläranlage	1.330.256,22	0,00	1.330.256,22	803.480,22	39.908,00	843.388,22	486.868,00	526.776,00
	13.979.731,68	286.880,29	14.266.611,97	7.511.517,68	370.163,29	7.881.680,97	6.384.931,00	6.468.214,00

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Zusammensetzung und Entwicklung der Darlehen gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2015

Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung

Darlehensbezeichnung	Interne Darl.-Nr.	Stand 31.12.2014 EURO	planmäßige Tilgung EURO	Stand 31.12.2015 EURO	Zinsen 2015 EURO	ursprüngl. Darl.Summe EURO	Zins p.a. %	Tilgung p.a. %	Schuld-urkunde vom	Ende der Zinsbindungs- frist	Ende Laufzeit
NRW.Bank, Münster	KA 26	759.028,54	60.469,61	698.558,93	33.882,15	1.429.572,10	4,600	2 % + e.Z.	20.01.1999		30.03.2025
Westf. Landschaft											
Volksbank, Wittlich	KA 28	39.831,05	13.198,76	26.632,29	1.872,60	204.773,95	5,360	2 % + e.Z.	09.07.2001		30.12.2017
Postbank, Bonn	KA 29	650.918,70	40.565,98	610.352,72	32.556,42	1.027.000,00	5,120	2 % + e.Z.	16.01.2002	29.12.2016	
Westf. Landschaft											
Bodenkreditbank,Münster	KA 30	138.787,14	26.436,72	112.350,42	5.467,92	370.634,21	4,240	2 % + e.Z.	07.10.2003	30.09.2018	
DG Hyp, Hamburg	KA 31	84.821,88	15.511,52	69.310,36	3.518,12	214.600,00	4,450	2 % + e.Z.	30.12.2003	30.12.2018	
Commerzbank, Mainz	KA 32	2.239.406,32	217.570,34	2.021.835,98	70.794,62	3.987.500,00	3,280	2 % + e.Z.	04.07.2005		30.12.2023
Sparkasse Mittelmosel EMH	KA 33	1.466.282,68	52.708,46	1.413.574,22	55.986,34	1.851.700,00	3,870	2 % + e.Z.	07.04.2006	30.03.2016	
DG Hyp, Hamburg	KA 34	275.365,35	8.627,08	266.738,27	12.900,48	319.400,00	4,740	2 % + e.Z.	30.01.2009		30.12.2034
LBBW, Baden-Württemberg	KA 35	830.203,28	23.058,44	807.144,84	32.536,44	932.800,00	3,960	2 % + e.Z.	08.02.2010		30.09.2037
Hypo Vereinsbank, München	KA 36	1.476.302,31	131.833,77	1.344.468,54	39.960,27	1.880.221,31	2,800	2 % + e.Z.	09.09.2010		30.12.2024
LBBW, Baden-Württemberg	KA 37	1.191.383,04	84.361,44	1.107.021,60	32.478,08	1.253.127,21	2,800	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.03.2027
LBBW, Baden-Württemberg	KA 38	1.329.782,63	31.324,22	1.298.458,41	39.411,46	1.389.700,00	2,990	2 % + e.Z.	25.02.2013		30.09.2042
Bremer Landesbank	KA 39	1.925.726,59	42.763,25	1.882.963,34	57.580,19	1.958.000,00	3,015	2,11 % + e.Z.	19.03.2014		30.12.2043
		12.407.839,51	748.429,59	11.659.409,92	418.945,09						

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung -

Versicherungsschutz

	Gegenstand	Art	Deckung	
A. Provinzial	<u>Verw.- Gebäude</u> <u>Schloßstraße 11</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas	102.871,00 €	
	<u>Betriebsgebäude</u> <u>Stadtentwässerung</u>	Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchsdiebstahl	58.732,00 €	
		Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm	656.892,00 €	
	<u>ZKA</u>	Gebäude: Feuer Sturm Rechengebäude 467.900 € Faulturm 467.900 € Treppenhaus 156.000 € Maschinenhaus 415.900 €	1.605.701,00 €	
		Inhalt: Feuer Maschinen- und Elektronik	6.181.229,00 € 5.593.844,58 €	
	<u>RÜB's und Hebeanlagen</u>	Maschinen + Elektronik	216.489,25 €	
	<u>RÜB Bombogen</u>	Gebäude: Feuer Sturm + Hagel	25.347,00 €	
	<u>Kleinkläranlage</u> <u>Hof Breit</u>	Maschinen + Elektronik (in der Vers.-Summe und Prämie der ZKA Masch.-Vers. enthalten) Gebäude: Feuer Sturm + Hagel	112.784,00 €	
	B. GVV- Kommunalver- sicherung VVaG	<u>ZKA</u>	Schlüsselverlustversicherung	1.840,80 €
		<u>Personen , Sachen</u>	Haftpflichtversicherung	unbegrenzt
<u>Vermögen</u>		Eigenschaden	125.000,00 €	
<u>Arbeitnehmer</u>		Unfall	unbegrenzt	

**Statistik über die Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem
 Kommunalabgabengesetz**

Wirtschafts- jahr	Entgelt- bedarf	Entgelt- aufkommen	Zumutbare Belastung	Prüfungsfeststellung
	DM / E	DM / E	DM / E	
1988	62,00	84,00	140,00	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO.
1989	81,00	74,00	140,00	Das Ergebnis entspricht nicht den Anforderungen des § 94 GemO, da der Entgeltbedarf nicht durch das Entgeltaufkommen gedeckt ist und das Entgeltaufkommen unter der zumutbaren Belastung von DM / E 140,00 liegt.
1990	82,00	84,00	140,00	dito.
1991	108,36	105,08	140,00	dito.
1992	89,23	92,04	140,00	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen über dem Entgeltbedarf liegt und die Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, gedeckt sind.
1993	109,74	122,31	140,00	dito.
1994	125,97	153,58	140,00	dito.
1995	137,48	160,25	140,00	dito.
1996	159,20	177,94	140,00	dito.
1997	164,09	203,15	140,00	dito.
1998	171,50	203,66	140,00	dito.
1999	178,88	204,42	140,00	dito.
2000	178,17	202,41	140,00	dito.
2001	182,01	205,21	140,00	dito.

Wirtschafts- jahr	Entgelt- bedarf	Entgelt- aufkommen	Zumutbare Belastung	Prüfungsfeststellung
	€/ E	€/ E	€/ E	
2002	91,44	107,06	70,00	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und die Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, gedeckt sind.
2003	93,67	110,59	70,00	dito.
2004	89,97	106,87	70,00	dito.
2005	81,90	97,89	70,00	dito.
2006	85,65	100,32	70,00	dito.
2007	81,90	97,89	70,00	dito.
2008	81,91	97,01	70,00	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigt, alle Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind und darüber hinaus die zulässige Eigenkapitalverzinsung nicht überschritten wurde
2009	86,30	96,21	70,00	dito.
2010	89,56	97,21	70,00	dito.
2011	91,23	99,70	70,00	Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da eine anteilige Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet wurde. Im Wirtschaftsjahr konnten die ausgabewirksamen Kosten durch entsprechende einnahmewirksame Erlöse gedeckt werden.
2012	88,67	98,21	70,00	dito.
2013	85,68	96,69	70,00	dito.
2014	89,07	96,55	70,00	dito.
2015	84,85	96,80	70,00	dito.

.....